



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

158 (3.4.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-152634](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-152634)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich.
Dringertlohn 30 Pfg. durch die
Post inkl. Postaufschlag Nr. 3 42
pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.
Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg.
Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1446
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue, Wandern und Reisen und Winterport, Mode-Beilage, Frauen-Blatt.

Nr. 158.

Mannheim, Mittwoch, 3. April 1912.

(Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Der Flug über den Kermellkanal.

London, 2. April. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus London wird telegraphiert: Mrs. Graham Davis, eine wohlhabende, im Londoner Westend wohnhafte Engländerin, überflog gestern als erste Dame den Kermellkanal in einem Aeroplan. Der bekannte Aviatiker Gustav Hamel nahm sie als Passagierin in seinem Vierdecker mit nach Frankreich. Das Paar stieg um 9 Uhr vormittags in London auf und überflog die Klippen von Dover in Höhe von 3000 Fuß. Der Kurs ging dann direkt auf Cap Gris-Nez zu.

Aus Paris wird gedruckt: Der englische Aviatiker Gustav Hamel ging mit seiner Passagierin Mrs. Davis, die gestern um 11 Uhr bei Antibes, 12 Km. von Boulogne, nieder. Er erklärte, daß seine Reise sehr glatt verlaufen sei und daß er beabsichtige, seine Fahrt fortzusetzen. Tatsächlich stiegen der Flieger und seine Begleiterin trotz des heftigen Windes am Nachmittag wieder auf und um 6 Uhr landeten beide glücklich auf dem Sandverfeld von Issy les Moulins bei Paris.

Die Lohnbewegung im Schneidergewerbe.

Paris, 2. April. Das Schiedsgericht zur Beilegung der Streitigkeiten im Schneidergewerbe trat heute hier unter dem Vorsitz des Magistratsyndikus Dr. Giller aus Frankfurt a. M. zusammen. Der Vermittlungsvorschlag des Syndikus Dr. Giller wurde von der überwiegenden Mehrheit der Arbeiter abgelehnt. Die für heute vorgesehene allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit ist nicht erfolgt. Es gelang jedoch den Bemühungen der Unparteiischen, zu erreichen, daß das aus den Herren Magistratrat v. Schulz-Berlin, Gerichtsdirektor Dr. Frenner-München und Syndikus Dr. Giller-Frankfurt bestehende Schiedsgericht von sämtlichen Parteien als Einigungs-Kommission anerkannt wurde, die nunmehr einen Weg zu einer Verständigung finden soll. Die Verhandlungen dauern fort.

Der Lokalkampf der Bergarbeiter.

Leipzig, 2. April. Die sozialdemokratische Bergarbeiterunion beschloß in ihrer heutigen Sitzung, in der die neuerlichen Zugeländnisse der Besondereigentümer mitgeteilt wurden, den Streik abzubrechen.

Leipzig, 2. April. Die Zugeländnisse der Braunkohlengrubenbesitzer an die streikende Arbeiterschaft, die den Kustand nunmehr beendigt hat, bestehen in einer durchschnittlichen Erhöhung der Löhne von 8 Prozent, in einer Alterszulage für ledige und einer doppelten für verheiratete Arbeiter und außerdem in der Beibehaltung des erhöhten Kohlenpreises.

Der Zusammenbruch des engl. Bergarbeiterstreiks.

London, 2. April. (Von unscr. Lond. Bur.) Die Abstimmung der Grubenarbeiter über die Frage, ob die Arbeit wieder aufgenommen sei, oder nicht, scheint eine allgemeine Verzerrung unter den Führern hervorgerufen zu haben. Denn diese wissen nicht recht, was sie dazu sagen sollen, daß allem Anschein nach die Abstimmung eine nicht unbeträchtliche Mehrheit für die Fortsetzung des Ausstandes ergeben wird.

Dabei sind sich die Führer nicht klar darüber, ob eine Zweidrittelmehrheit genügt, um den Streik fortzusetzen, oder ob auch eine einfache Mehrheit genügt. Allerdings stehen die Abstimmungsergebnisse noch aus einigen Distrikten aus. Aber im großen und ganzen kann wohl kaum noch daran gezweifelt werden, daß sich eine Majorität für die Fortsetzung des Streiks ergeben werde.

Auf die Entwicklung der Situation dürfte allerdings das Abstimmungsergebnis keinen Einfluß ausüben. Es wird voraussichtlich noch in jenen Gegenden weiter gestreikt werden, wo noch Mittel vorhanden sind. In den anderen aber wird die Arbeit wieder aufgenommen werden. Der Streik selbst wird als zusammengebrochen betrachtet.

Der italienisch-äthiopische Krieg.

Rom, 2. April. Heute hielten zwei italienische Torpedoboote auf der Höhe der Küste von Stigilien den Dampfer „Ebis“ an, der verdächtig ist, Kriegskontakte an Bord zu führen.

Der Ernst der internationalen Lage.

London, 3. April. (Von unserm Londoner Bur.) Mehrere der heutigen Morgenzeitungen beschildern es als absolut klar, daß die 6½ Millionen Pfr., die der Schatzkanzler seiner gestrigen

Budgetrede zufolge als Reservefond zurückbehalten will, einzig und allein zur Verfügung der Admiralität gestellt bleibe, mit anderen Worten, um den Bau von Kriegsschiffen gegen Deutschland zu erhöhen, wenn die Regierung es für notwendig erachten sollte. Es wird darauf hingewiesen, daß dieser Entschluß des Kabinetts nicht nur ein sehr erfreuliches Zeichen für die finanzielle Stärke bedeute, sondern auch von dem festen Entschluß der Regierung zeuge, die See- und Luftmacht der britischen Flotte unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. In diesem Jahre werde man vielleicht das Geld nicht brauchen, wohl aber wahrscheinlich im nächsten. Auf der anderen Seite der Nordsee, sagt der „Daily Telegraph“, steht die Sache nicht so günstig aus. Denn dort sucht man vom Reichstag die Zustimmung zu einem gewaltigen Rüstungsprogramm zu erhalten. Großbritannien zeigt doch aller Welt, wie leicht es die notwendigen Gelder aufzutreiben vermag, was um so bemerkenswerter sei, als gerade in der letzten Zeit wiederholt behauptet wurde, England würde nicht in der Lage sein, noch viele Schiffe zu bauen, die notwendig sind, um seine absolute Herrschaft zur See aufrecht zu erhalten.

Weiter wird von den heutigen Morgenblättern betont, das Vorgehen des Kabinetts zeige deutlich, wie ernst die internationale Lage sei, die man in ihrem Ernst noch gar nicht richtig zu erfassen scheine. Jetzt aber werde man endlich erkennen, welches Gefühl die weltpolitische Situation in Wirklichkeit zeige.

Der Daily Telegraph meint weiter, die britischen Bauvorschläge seien eine ernste Mahnung an die anderen Nationen, zu sparen und sich nicht auf eine ausschließliche Konkurrenz mit England einzulassen. Man werde jetzt auch verstehen, was Mr. Churchill mit seiner Glasgower Rede gemeint habe.

Das Wahlrecht der Frau.

Stockholm, 2. April. Dem Reichstage wurde der Gesetzentwurf der Regierung über das politische Wahlrecht der Frauen vorgelegt. Der Gesetzentwurf bezweckt die Verleihung des aktiven und passiven Wahlrechts an Frauen in gleichem Maße wie an Männer. Verheiratete Frauen, deren Männer in den letzten drei Jahren keine Steuern bezahlten, sollen kein Wahlrecht haben.

Siegen, 2. April. (Priv.-Tel.) In der Dynamitfabrik in Bürgendorf explodierte ein mit ein tausend Kilogramm Säure gefüllter Behälter, der sich in Reparatur befand. Ein Schlossermeister wurde sofort getötet, ein Ingenieur erlitt so schwere Brandwunden, daß er bald darauf starb.

Der regierungsmüde Kaiser.

(Von unserm Wiener Mitarbeiter.)

Wien, 1. April.

Es wird bereits bemerkt. Etwas verlegen zwar, etwas zweideutig, aber die ängstlichen Regierungskreise suchen doch den ausgesprochen tiefen Eindruck zu verdrängen, den die Mitteilungen über die hochbedeutsamen Vorgänge am letzten Freitag ausgeübt haben. Kaiser Franz Josef, der rastlose Arbeiter auf dem Throne, der nimmermüde Greis, war für einen Augenblick entschlossen, auf Szepter und Krone zu verzichten und das dornenhüllte Amt eines Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn einer jüngeren Kraft abzutreten. In einer Audienz, die der ungarische Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary in Schönbrunn hatte, fiel die sensationelle Äußerung des Herrschers; er selbst meinte, daß er ein so gewichtiges Wort nicht in einer Anwandlung von Sentimentalität aussprechen, sondern nach reiflicher Erwägung sage. Und nun stelle man sich vor, was es für das Donauraich, was es für Europa bedeutet hätte, wenn Kaiser Franz Josef, der gewissenhafte Hüter des Friedens, der geliebte Vertrauensmann aller Völker in Oesterreich-Ungarn, der berufsbefähigste Vermittler in allen schwierigen politischen Streitigkeiten abgedankt hätte, man bedenke, welcher Schatz von Erfahrung, von Güte, von Besonnenheit verloren gegangen wäre. Nicht ohne tiefe Erschütterung vermag man sich das Bild auszumalen, nicht ohne schmerzliche Ergreiftheit kann man sich vorstellen, daß der Mann, der immer ein Vorbild des soldatischen Pflichtbewußtseins war, durch die widrigen Erscheinungen der Politik so sehr verdrängt und gekränkt wurde, daß er — Gott sei Dank nur einige Stunden — glaubte, in dem Konflikt zwischen den Pflichten des Oberhauptes der Familie Habsburg-Lothringen und den Pflichten eines verfassungstreuen Königs von Ungarn keinen anderen Ausweg zu finden als den Rücktritt in das Privatleben. Armer Staat, armes Oesterreich-Ungarn! Wäher hat die Politik nur die besten Kräfte des Bürgertums mit Etel zu erfüllen versucht und eine Flucht der Talente und Charaktere aus dem öffentlichen Leben bewirkt. Jetzt verdrängt sie gar auch dem sonst arbeitsfrohen Greise, der doch hoch über dem Kampfe der Parteien steht, das Dasein...

Was hat den Kaiser so sehr gekränkt? Man schämt sich fast darüber zu sprechen und vor aller Welt Zeugnis davon abzulegen, aus welchen Nichtigkeiten man in Oesterreich-Ungarn und vornehmlich in Ungarn Staatsaktionen macht. Die merkwürdigen Führer der „ungarischen Nation“, das heißt jene paar Geschäftsmänner, die sich in Ungarn, im Lande des elendesten Wahlrechtes, noch immer verweisen, im Namen von zwanzig Millionen Menschen zu reden, können bekanntlich nicht selten zu Fette gehen, wenn sie tagsüber nicht irgend eine „nationale Forderung“ ausgeheckt haben. Für die breiten Massen der Bevölkerung ist es freilich ganz gleichgültig, was diese edlen Herren, diese vertwegenen Wortführer der Magyaren treiben, weil die nationalen Wünsche mit den Bedürfnissen des Landes, mit den Sorgen der Massen, mit den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Schäden der Bevölkerung nichts zu tun haben. Aber die breiten Schichten und vor allem die vielen Millionen Nichtmagyaren, die es in Ungarn gibt, sind ganz unrecht; sie besitzen weder ein Wahlrecht für den Reichstag, noch für die Komitatsversammlung, noch für die Gemeinde. Reumehr Millionen Menschen zählen unter zwanzig Millionen überhaupt nichts. Und die Politiker, die einen solchen Zustand gutheißen, die seit Jahren alle Reformen vereiteln, haben die Stirne, sich als Demokraten aufzuspielen und dem vornehmen Manne auf dem Throne, der ohne das Wort Demokratie zu mißbrauchen, ehelich, schlicht und tren für die Einführung des allgemeinen, gleichen Stimmrechts in Ungarn eintritt, den politischen Krieg zu erklären. Den Krieg aus „staatsrechtlichen“ Besorgnissen! Zum ungarischen Staatsrechte gehört nämlich all das, was den Grafen und Junkern paßt. Vor acht Jahren war es ein „nationales Gebot“, eine staatsrechtliche Pflicht, die magyarische Kommandosprache für die ungarischen Regimenter zu fordern; vor vier Jahren mußte jeder „Patriot“ verlangen, daß die segensreich wirkenden beiden Reichshälften gemeinsame österreichisch-ungarische Bank zerschlagen werde; jetzt gehört es zum „guten Ton“ gegen den Paragraph 43 des neuen Wehrgesetzwurfs loszukommen, obwohl dieser gegenüber dem Herkommen keine Neuerung bedeutet. Dieser jetzt so viel genannte Paragraph lautet wörtlich: „Wenn besondere Verhältnisse es erfordern, kann die Mannschaft des ersten Jahrganges der Reserve des gemeinsamen Heeres und die jüngsten Jahrgänge der Ersatzreserve auch im Frieden zur ausnahmsweisen aktiven Dienstleistung herbeigezogen werden.“ Das heißt, der Kaiser und König hat das Recht, nach seinem freien Ermessen — allerdings nur in besonders wichtigen Fällen — die Reserve und Ersatzreserve heranzuziehen. So war es bisher.

Doch so sollte es nicht mehr sein. In Oesterreich fiel es keinem Menschen ein, dem obersten Kriegsherrn diese Befugnis schmälern zu wollen. Anders die ungarischen Staatsrechtler. Sie wollten das neue Wehrgesetz nur dann annehmen, wenn durch eine „Resolution“ das im Paragraph 43 ausgesprochene Recht nahezu aufgehoben würde. Wertwärtigerweise verlangte nicht bloß die Opposition diese Maßregel, sondern die Regierungspartei und sogar die Regierung selbst unterschrieben die Forderung bis Freitag abends um sieben Uhr. Erst um diese Zeit ist einem nach Wien herbeieilen ungarischen Ministerrat die Nachricht gekommen. Unter dem Eindrucke der Audienz verzichteten die Minister Sr. Majestät darauf, Sr. Majestät vom Throne zu drängen. Es ist übrigens für die Bewürmung, die herrscht, charakteristisch, daß Kaiser Franz Josef das Ministerrium des Grafen Khuen-Hedervary neuerlich ins Amt einsetzte, obwohl es der ungarische Ministerpräsident durch seine Ungehorsamkeit dahin gebracht hatte, daß der „Resolutionsstreit“ eine solche Tragweite gewinnen konnte. Jetzt freilich wird Graf Khuen-Hedervary trachten, ohne die verhängnisvolle Resolution vorwärts zu kommen, was ihm trotz des in seiner Schlichtheit ruhenden, in seiner bestimmten knappen Ausdrucksweise ergreifenden kaiserlichen Handschreibens vom 30. v. Mts. nicht leicht sein dürfte. Wollen doch die drei magyarischen Unabhängigkeitsparteien nun erst recht gegen die Erneuerung des Wehrgesetzes Stellung nehmen. Ja, was liegt den Männern, wie dem gedankhaften Franz Kossuth, dem rechtschäftigen, unaufrichtigen, wankelmütigen Grafen Apponyi, was selbst dem dickköpfigen „Volksmann“ Justh und räufelstüchtigen Grafen Batthyanyi daran, daß in Oesterreich-Ungarn die zweiwährige Dienstzeit für die Armee zur Einführung komme und daß die mittelalterliche bis heute geltende Militärstrafprozessordnung verschwinde...

Kaiser Franz Josef hat in seinem Leben viel erduldet und er wird hoffentlich die düstere Stimmung, in der er sich befinden mag, bald überwunden haben. Politische Kopfstecher mögen ihm Vergernisse bereiten, die Völker aber halten treu zu ihm, wärdigen innig seine Verdienste um das Reich und wünschen sehnlichst, daß der ehrenwürdige Greis noch manches Jahr zum Segen Oesterreich-Ungarns regiere.

Die Vorgänge in der nationalliberalen Partei.

N. Heidelberg, 2. April.

Der heutige Abendsabend des nationalliberalen und jungliberalen Vereins im Nebenraum des Stadthallen-Restaurants gestaltete sich in seinem ganzen dreistündigen Verlaufe zu einer absolut einmütigen und rückhaltlos ansehnlichen und zuverlässigen Vertrauensstunde für den bewährten Parteiführer Wasseremann.

Der Vorsitzende Prof. Quenzer kennzeichnete in einem kurzen Referat über die Vorgänge innerhalb der nationalliberalen Partei, insbesondere über die bestrebenden Beschlüsse des Zentralvorstandes vom 24. v. Mis. mit markigen scharfen Strichen die derzeitige ernste Krise, die am 12. Mai auf dem Berliner Vertretertag zu lösen sei und fuhr dann fort: Keine lebensfähige Partei könne auf die Mitarbeit der Jugend verzichten, der die Zukunft gehöre; um ihrer Selbsterhaltung willen dürfe die nationalliberale Partei die Jungliberalen nicht hinausdrängen lassen. Und darauf sei es in Wirklichkeit abgesehen, trotz der Betenung, daß es sich bloß um eine untergeordnete Frage der Organisation oder Geschäftsabführung handle. Der eigentlich treibende Beweggrund des rechten Flügels bei seinem schismatischen Vorgehen, sei die Abneigung gegen den bei den Jungliberalen stark und rein vertretlichen liberalen und sozialen Gedanken, der die Partei beim Fortschritt mit den Konservativen behindere. Der rechte Flügel sei bestrebt die Nationalliberalen zu einer „konservativen Partei im Herrensitzel“ zu stemmen, während Wasseremann sie wieder auf den breiten nationalen, liberalen und sozialen Boden einer vollständigen Massenpartei stellen wolle, wie sie es in den 70er Jahren tat.

Auf die Frage, was nun werden solle, äußerte der Redner mit großer Inbrunst, daß der Vertretertag am 12. Mai die Beschlüsse des Zentralvorstandes mit übermächtiger Majorität umstoßen und berichtigen, und daß eine Reorganisation des Ausschusses in mehrfacher Richtung erfolgen werde. Heute gelte es trenn und einmütig zum Parteiführer zu stehen und ihm sein schwieriges Amt durch ein Vertrauensvotum zu erleichtern. (Lebhafte Beifälle.)

Der Vertreter des Heidelberger Wahlkreises

Geb. Regierungsrat Wolf

erstattet als zweiter Hauptredner in vollem Einklange mit den Ausführungen des Vorsitzenden ein ergänzendes Referat. Der Verdacht des rechten Flügels gegen Wasseremann setze schon bei der Sprengung des Bülowbundes und bei den Beratungen über die Reichsfinanzreform ein, man erwähne, als wollte Wasseremann das Parteischiff gänzlich ins Fahrwasser der Opposition weuern. Obwohl die Haltung der Partei und ihrer Leitung die völlige Unrichtigkeit dieses Vorurteils aufs deutlichste erweise, ließ sich dieses doch nicht überwinden. Das zeigte sich wieder bei den letzten Wahlen, als Wasseremann ein falsches Abkommen mit der fortschrittlichen Volkspartei erstrebte. Am meisten irritierend war aber die Haltung des Wasseremann wie von der Fraktion gleichermassen gemißbilligten nationalliberalen „Webel-Stimmen“ bei der Präsidentschaftswahl. Aus diesen Stimmen wurde der Parteileitung und dem jungliberalen Flügel ein Strich ohne Ende gebracht. An dieser Verdächtigung beteiligten sich leider auch Parteimitglieder (Dr. Heintz-Dresden). Die Wirkung dieses Mißtrauens äußerte sich an der stark erschütterten Stimmung mit dem Konservativen. Einer grundsätzlichen Mittelpartei sollte aber jederzeit die Führung nach rechts wie nach links möglich sein, freilich nur soweit die Selbsthaltung dies gestattet. Wenn die Konservativen und nicht als verhandlungsfähig anerkannt, hört auch für uns Führungsnahme und Verständigung auf. Über diese Mißstimmung äußerte sich auch beim rechten Flügel der Partei selbst, z. B. in den 20 weichen Zeilen bei Wasseremann's und an den 28 Leeresetzten bei Friedberg's Wahl im Zentralvorstand; vor allem aber in den beiden Aufsätzen mit denen man auf den persönlichen Sodschlag und seinen Träger meinte. Ueber eine Revision des Statuts und eine Neubegründung hätte sich zu geeigneter Zeit reden lassen, hier aber handelte es sich um ein Maximaler von eminent politischem Charakter, um ein Hinüberbringen der Partei nach rechts unter Abstoßung des linken Flügels. Es solle keineswegs verkannt werden, daß das alte Statut einer ganz Reihe wesentlicher Lücken entbehre, es sei auch eine Kommission, welcher auch Redner angehört, zur Ausarbeitung neuer Statuten gebildet worden; diese habe aber zu erfruchtlicher Erlebung ihrer Aufgabe gerade mit jungliberalen Kreisen in enge Fühlung nehmen müssen, welche in der ganzen Frage ihrer Stellung innerhalb der Partei ein so überaus verständnisvolles Entgegenkommen befunden

Seuilleton.

Aus neuen Briefen der Annette von Proffe-Hülshoff.

Annette von Droste-Hülshoff, Deutschlands größte Dichterin, ist auch eine wunderbare Briefschreiberin gewesen, aus deren Episteln trotz ihrer spröden Zurückhaltung die tiefsten Quellen ihrer stillen Entwicklung hervorbrechen. Sie selbst hat eine Veröffentlichung dieser intimsten Bekenntnisse nicht gewünscht, und ihre Nachbarn, an die solche Schreiben gerichtet wurden, haben dieses Verbot nicht zu brechen gewagt. Nachdem uns aber erst einmal der kostbare Schatz der Briefe an den Herzensfreund Levin Schödlung ausgehoben war, um die historische Wahrheit über dies vielbesprochene Verhältnis aus Licht zu bringen, ist auch kein Grund mehr vorhanden, die nächst dieser Correspondenz wichtigsten Briefe, die an ihre einzige Lebensfreundin Elise Rübiger der Bergeshöhe zu überantworten. Viel mehr hat die Nachwelt ein Recht, aus diesen inneren Offenbarungen einer großen und schönen Seele neues Licht für das Verstehen und Genießen ihrer Dichtung zu gewinnen. Mit der Herausgabe dieser bedeutenden Publikation beginnt nun Kurt Pinthus in der Deutschen Rundschau.

Annette trat Elise Rübiger, die unter ihrem Mädchennamen Elise von Hohenhausen auch schriftstellerisch tätig gewesen ist, in jenem Sonntagsträumen nahe, zu dem sich der Freundeskreis der Dichterin in Ranshofen zusammengeschlossen hatte. Die ersten Briefe, die aus den Jahren 1839 und 1840 stammen, haben als ihren wichtigsten Gegenstand die Sorge um Levin Schödlung, der damals der Dichterin so nahe stand. Welche Gefühle sie für den Jüngling besaß, spricht sie in einem Briefe an Elise klar und deutlich aus: „Ich liebe eben Ihren Brief noch, und wie Sie von Schödlung schreiben, die Welt werde noch viel zu ihm ändern.“

hatten, daß sie sich beispielsweise auf eine Organisation mit eigenem Vertretertag als Spitze keineswegs absolut verticht hätten. Die Beschlüsse des Zentralvorstandes haben die Kritik herausgefordert, eine Entsendung müsse erfolgen, die Aurnung der höheren Intelligenz sei den Herren vom rechten Flügel selbst sehr überraschend gekommen, jedenfalls sei ihre Stellungnahme zur Frage nach der Ausdrucksweise ihrer Presse viel einleuchtender und langhaltender geworden. Aber man dürfe sich durch diese sonstigen Töne nicht einschließen lassen. Getreu dem nationalen und liberalen Charakter der Partei gelte es, mit sozialem Verständnis scharf und fest Stellung zu nehmen für Wasseremann, dann wird der Vertretertag am 12. Mai die günstigsten Folgen haben für den einheitlichen Zusammenschluß der Gesamtpartei; eine wichtige Folge hätten die seitherigen Verhandlungen und Beschlüsse schon gehabt: die einmütige Geschlossenheit der Reichstagsfraktion. (Lebhafte Beifälle.)

Nach einer längeren zustimmenden Erklärung des Vorsitzenden des Jungliberalen Vereins, Rechtsanwalts Dr. Singhoff, gelangte folgendes

Telegramm an Wasseremann

zur Vertiefung und Annahme:

„Eine heute in der Stadthalle Heidelberg tagende Versammlung nationalliberaler und jungliberaler Männer und Frauen, die in lebhafter Diskussion die Beschlüsse des Zentralvorstandes vom 24. März erörterte, spricht hiermit ihrem bewährten Führer Wasseremann gegenüber den gegen ihn gerichteten Angriffen ihr vollstes und wärmstes Vertrauen aus. Wir bitten ihn auf dem nächsten Vertretertag gegen alle extremen Strömungen innerhalb der Partei entschiedene Stellung zu nehmen.“

§ Donaueschingen, 1. April. In einer gestern hier abgehaltenen Sitzung des Engeren Ausschusses der Nationalliberalen Partei des II. badischen Reichstagswahlkreises befaßte man sich auch mit der für die in Berlin abgehaltenen Sitzung des Zentralvorstandes. Es wurden an die Führer der Partei im Reich und in Baden Vertrauensurkunden abgegeben.

Die an Reichstagsabgeordneten E. Wasseremann abgegebene Entschuldigungs hat folgenden Wortlaut:

„Der heute in Donaueschingen versammelte Engere Ausschuss der Nationalliberalen Partei des II. bad. Reichstagswahlkreises bekennt sich nach eingehender Besprechung der augenblicklichen Lage der Nationalliberalen Partei einmütig zu den Richtlinien ihres bewährten und hochgeschätzten Führers Wasseremann. Die Versammlung bittet ihn von seiner bisher verfolgten Politik nicht abzugeben und verpflichtet ihm nach wie vor treue Gefolgschaft.“

An unseren verdienten Parteichef, Geh. Hofrat Landtagsabgeordneten Nebmann ging folgende Kundgebung ab:

„Der heute in Donaueschingen tagende Engere Ausschuss der Nationalliberalen Partei des II. badischen Reichstagswahlkreises hat sich u. a. in eingehender Weise mit dem Berliner Beschluß des Zentralvorstandes befaßt. Die Annahme des in der Sitzung vom 24. März ds. J. gestellten Antrages, wonach dem am 12. Mai in Berlin stattfindenden Vertretertag der Entwurf einer Aenderung des Parteistatuts vorgelegt werden soll, die geeignet ist, momentlich das Verhältnis der badischen Nationalliberalen und ihrer erfolgreichen Politik der letzten Jahre aufs schwerste zu gefährden, wird aufs heftigste bedauert. Die Versammlung bittet deshalb ihren hochgeschätzten Herrn Parteichef und die Parteileitung Baden auf dem bevorstehenden Vertretertag alles dafür einzusetzen, daß fortgefahren wird in der bewährten streng nationalen aber auch liberalen und sozialen Politik Wasseremanns. Die Versammlung spricht gleichzeitig dem allverehrten Führer der badischen Landespartei ihr uneingeschränktes Vertrauen aus.“

Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 3. April 1912.

Wehrvorlage und Deckungsfrage.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Der Bundesrat ist vor seinem Eintritt in die Osterpause zu einem Einverständnis auch über die Deckungsvorlage für die neuen Wehrforderungen gelangt. Der hiernach aufzustellende Gesetzentwurf zur Aenderung der Kontingentsbestimmungen des Brantweinsteuergesetzes wird binnen kurzem seine formale Ausgestaltung erhalten, und es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß er dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt nach Ostern gleichzeitig mit den Wehrvorlagen zugehen wird.

Gott gebe, daß sie ihn so gut und rein läßt, als wofür ich ihn jetzt halte. Ich bin in der Tat so entfernt von aller Abneigung gegen ihn, daß ich vielmehr mich einer Art mütterlichen Gefühls nicht erweichen könnte, wenn ich auch wollte, was allerdings in meiner großen Liebe zu seiner verstorbenen Mutter, und meinem Bewußtsein einiger körperlicher Ähnlichkeit mit ihr seinen Grund hat. Es läge mir sehr nah, täglich für ihn zu beten, obgleich ich es bis jetzt noch nicht getan habe, und dieses gleichsam ständige Interesse ist es wohl eben, was mich hart erscheinen läßt.“

Der Verlaufsbericht blieb diese reine Beziehung freilich nicht bewahrt. Eine „Freundin“ Annetens, Louise v. Bornstedt, verbreitete das Gerücht, die Reue der beiden wäre mehr als freundschaftlich, und das mußte der Dichterin bei ihren bigotten, edelstolzen Verwandten, die sie dann zwangen, bis zu ihrem Tode alle an sie ankommenden Briefe der Mutter vorzulegen, unangenehm schaden. Ihre Erbitterung gegen die, die ihr dies angetan, drängt sie mannbast zurück. „Ich gestehe Ihnen“, schreibt sie an Elise, die die Bornstedt verteidigt, „daß ich neutral auch innerlich arg gereizt war, durch die Aussicht auf einen fatalen Klatsch, bei dem für mich mehr auf dem Spiel stand, als Sie wohl in dem Augenblick übersehen, nämlich nicht nur das Angehen eines mir sehr wertvollen Verhältnisses, sondern auch meine ganze so langsam und mühsam erkämpfte Freiheit, insofern ich die passivste Rücksicht der Meinigen, mit meiner Weise zu sein und mich zu den Menschen zu stellen, so nennen darf, die ich vielleicht in, oder wenigstens erst nach einer hübschen Reihe von Jahren wieder erlangen würde. So sagte ich damals nichts, was ich nicht noch heute als meine wirkliche Ansicht wiederholen würde, aber dennoch stelle ich alles auf die Spitze, und mir war weder das Gute gegenwärtig, was sich dagegen in die Waagschale legen läßt, noch die mannigfachen Bebrängnisse jenes armen Geschöpfes, die nicht nur das Mitleid in Anspruch nehmen, sondern auch die Gerechtigkeit, da eine solche Frau wohl dem Besten eines bitteren gebilligten Los geben könnte, und es Demjenigen, dessen ganze Existenz von dem Wohlwollen Anderer (sowohl des Publikums als Einzelner) abhängt, notwendig, unendlich schwer werden muß, sich ganz frei von Doppeltun und einem gewissen mis-

Der Riß im Zentrumsturm.

Die „Köln. Volksztg.“ veröffentlicht in ihrer gestrigen Mittagsausgabe das Faksimile einer Briefkarte, die Dr. Ernst Lieber im Jahre 1898 aus dem Reichstage an einen Zentrumsanhänger in Hagen i. W. geschrieben hat, und die eine Antwort auf die Frage darstellt, ob ein in Hagen zu begründender Zentrumsverein lediglich aus Katholiken bestehen dürfte. Die Antwort Dr. Liebers lautete:

„Verehrter und sehr lieber Freund! Erst eben erhalte ich Ihren lieben Brief. Das Zentrum ist keine religiöse, keine konfessionelle, keine kirchliche, sondern eine politische Partei. Mit diesem, im ganz bestimmten und entschiedenen Gegensatz zur alten „katholischen Fraktion“ genommenen und jederzeit klar und bestimmt behaupteten Standpunkt steht und verfaßt es selbst. Nicht der „Katholik“, sondern der „Anhänger des Parteiprogramms“, wie es in Satzungen und Wahlausfragen seit 1870 fest beschlossen niedergelegt ist, muß zur Mitgliedschaft verlangt, aber auch zugelassen werden. Dr. Brückel und v. Verlach, der Heidelberger Rechtsanwalts Schmal, alle alten Hannoveraner waren wirkliche Mitglieder, nicht bloße Hospitanten der Fraktionen. Und was von diesen gilt, muß auch von den B.-Vereinen festgehalten werden. Gruß! Lieber.“

Im Augenblick des Rücktritts des Abg. Roeren kommt dieser Veröffentlichung der „Köln. Volksztg.“ erhöhte Bedeutung zu.

in Köln, 3. April. Der frühere Abg. Roeren, der bekanntlich vor einigen Tagen aus der Zentrumsfraction austrat, erklärte bezüglich seiner ferneren Haltung einem Vertreter des hiesigen Korrespondenzbureaus gegenüber, er beabsichtige nicht, den Streit außerhalb der Fraktion fortzusetzen. Er würde nur dann für seine Grundsätze eintreten, wenn sie angegriffen würden. Es handle sich für ihn lediglich um die Frage, ob die Tätigkeit des Zentrums sich im Einklange mit den Grundätzen der katholischen Weltanschauung zu befinden habe, oder ob eine sogenannte allgemeine oder gemeinsame christliche Weltanschauung, die er als Apatie bezeichnen müsse, maßgebend sein sollte. Man lasse geistlich diese einfache Streiffrage zu verduffeln, indem man von der Definition der Oesterreichskongresskonferenz spreche, statt den angegebenen Standpunkt klar zu legen. Die Meldungen von der Einberufung einer neuen Oesterreichskongresskonferenz bezeichnet Roeren als erfinden.

Deutsches Reich.

— Das Geheimnis der Königsreise. Aus Dresden wird gemeldet: In letzter Zeit sind von hier aus eine ganze Anzahl Schwindeleinrichtungen in der auswärtigen Presse verbreitet worden, die die Reise des Königs nach Wien betreffen. Erst sollte sie in einer wichtigen Frage der Reichspolitik erfolgt sein, später hieß es, sie habe die Entmündigung der Frau Josefi zum Zweck gehabt, dann wieder, die Reise habe die Thronfolge des Sohnes der Erzherzogin Josefa gegen gewisse Wächterschaften sichern sollen. Nachdem wir schon vor einigen Tagen auf die Unbegreiflichkeit dieser Nachrichten hingewiesen haben, und gestern auch das schärfste Ansehen der als Erzfindung bezeichnet hat, hat heute der Verein der Dresdener Presse eine Erklärung gegen sie und ihre Verbreiter erlassen und festgestellt, daß diese Meldungen von einigen außerhalb des Vereins stehenden Personen herkommen.

Badische Politik.

* Offenburg, 2. April. Die Bürgerauswahlwahlen gingen gestern mit der Wahl der 1. Klasse zu Ende. Von 401 Wahlberechtigten stimmten 357 ab und zwar 111 bei dem Wahlgang auf 6 Jahre auf die liberal-fortschrittliche Liste 206 und auf die Zentrumliste 145 Stimmen, bei dem Wahlgang auf 3 Jahre auf die liberal-fortschrittliche Liste 203 Stimmen und auf die Zentrumliste 145 Stimmen. Die Liberalen erhalten je 9 und das Zentrum je 7 Vertreter. Der Bürgerauswahlwahltag ist jetzt aus 48 Zentrum-, 38 liberal-fortschrittlichen und 10 sozialdemokratischen Vertretern zusammen.

Die Tätigkeit der Kammer im Jahre 1911.

Die Kammer, 2. April. Die Kammerlichen Mittelungen für Baden veröffentlichten über die Tätigkeit der Kammer im Jahre 1911 einen Bericht, dem wir folgendes entnehmen: Im Jahre 1911 fanden zwei Sitzungen der Kammer und drei Vorstandsitzungen statt. In den letzteren wurden die Tagesordnungen für die Kammeritzungen festgestellt, die Referenten ernannt, ferner Unterstützungsgesuche und kleine geschäftliche Eingänge erledigt. In der ersten konstituierenden Kammeritzung wurde des langjährigen Vorsitzenden des Kammerlichen Ausschusses und der Kammer, des verstorbenen Geheimen Medizinalrats Dr. Lindemann gedacht, eine Reihe von Einläufen erledigt und die vorgeschriebenen Wahlen zum Vorstand, Ehrengerichtshof und

transischen Reihe gegen Andre zu erhalten. . . Da haben Sie mein demütiges Bekenntnis, — erinnern Sie mich daran, Elise, wenn mal wieder der Genor in mir die Ueberhand nimmt.“

Annette bemüht sich bei einflussreichen Bekannten darum, Schödlung eine Stellung zu verschaffen, und wendet sich auch in einem langen Briefe an den Mann Elises, den Oberregierungsrat Rübiger. Wie beschreiben die Dichterin von ihrem Leiden, die, die sie nicht ertragen konnte, an der sie von dem Besuch ihrer Freundin, die Rübiger's Hassenpflug spricht, „Sie ist doch gar lieb und schön! Mir war ordentlich wunderbar zu Mut, als Sie die Treppe hinaufkam, und ich das tolle noble Gesichtchen immer deutlicher erkannte, was in diesem Augenblicke, durch eine Bewegung der Liebe und Freundschaft schöner war als je. Wir gingen auf meine Stube, und traten zusammen vor den Spiegel, weil sie ihr Haar ordnen wollte. Ich fuhr beiseite zurück, so miserabel nahm ich mich neben ihr an.“ Der Tante Elisen, Henriette v. Hohenhausen, berichtet sie von ihrem Leben in Ranshofen und auch von ihrem Dichten: „Ich schreibe, lese, was die Güte meiner Freunde mir zukommen läßt, stricke ein klein wenig (abends) und bin zur Abwechslung mitunter unwohl. Geschrieben habe ich eine Erzählung („Die Judenbuche“) in der mir Würdigen gelungen, aber das Ganze noch nicht der Herausgabe würdig scheint. Es ist mein erster Versuch in Prosa, und mit Verlangen soll man nicht auftreten. — Dann habe ich den Cycas der neisschen Lieber vollendet, die jedenfalls erst nach meinem Tode öffentlich erscheinen dürfen. Was ich nun zuerst vornehmen werde, weiß ich noch nicht, wahrscheinlich wieder einen Versuch für die Bühne. Ob tragisch? ob humoristisch? Soviel hab ich noch nicht darüber nachgedacht. Die Feder ist kaum trocken vom letzten Strich an den geistlichen Viedern; zudem darf ich fogleich noch nicht an Schreiben denken: dieser Brief ist schon außer aller Diät, und ich fühle bereits, daß ich werden länger sein müssen, als mir lieb ist. . . Ich meine, das Baden kann mir gar nichts schaden, und doch darf ich nicht übertrieben, sondern nur mit allem Nachsicht anfangen, mit Luft, Speise, so auch mit der geistigen Speise.“

Landesgesundheitsrat vorgenommen. In der zweiten Kammer...

Zu der Umfrage des Reichsanwalts des Innern, betr. das Gesetz zur Bekämpfung der Kurpfuscherei...

Weiterhin hat die Kammer den Wunsch ausgesprochen, daß die Landesversicherungsanstalt...

Mit den preussischen Verzekammern ist ein Uebereinkommen getroffen...

Der Voranschlag für das Jahr 1912 wurde in Einnahmen mit 6100 M., in Ausgaben mit 5100 M. festgestellt...

Aus der Partei.

Freiburg i. Br., 2. April. Die von der National-liberalen Partei Freiburg geschlossene Geschäftsstelle...

Freiburg i. Br., 2. April. In der gestern abend in der Harmonie abgehaltenen Generalversammlung...

Der Jesuiten-Erlass.

Mannheim, 2. April.

Der dieser Tage bekannt gewordene Geheimvertrag des Kultusministeriums und des Ministeriums des Innern...

Jesuiten-erziehung verzichten können. Ihre Sophistik tritt, wie alle Tage in der Zentrums-Prese...

Verdienstvoller als solche Auslegungen, wäre es wohl, wenn uns die Zentrums-Prese folgenden Widerspruch ausklären würde...

Welchen schönen Zweck nur wieder die irreführende Behauptung des „Kurier“ haben mag? Hat er etwa das Gefühl...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. April 1912.

Nationalverein für das liberale Deutschland. Das Interesse für den „Politischen Kursus“ vom 8. bis 13. April ist erfreulicherweise recht reger...

Sonnensinfonie. In diesem Monat findet noch eine zweite Sinfonie statt, und zwar am 17. April eine ringförmig-totale Sonnensinfonie...

Stenographisches. Am 20. Juni 1911 behandelte nach dem Programm des Stenographischen Vereins...

Die Befreiung der schienenartigen Wegebahnen auf den badischen Staatsbahnen. Eine Karlsruhe' Zeitschrift...

und verschiedene Mütter haben hieran Zusammenbindungen geknüpft...

Ergebnis einer Kirchenkollekte. Die an Weihnachten in den evangelischen Kirchen des Landes erhobene Kollekte...

Verkehrsmittel. Der an der Straße Mannheim-Heidelberg gelegene Haltepunkt Heidenheim...

Das Aufkommen vor Gericht. Fast in jeder Sitzung des Schöffengerichts müssen Strafen gegen Jungen wegen Aufpöckelns...

In einer höheren Verstopfung hatte heute morgen 8 Uhr wieder die Rheinstraße zu leiden. Nur ein Heuwagen war es...

Verhängt. Die Leiche, die gestern morgen im Parkpark aufgefunden wurde...

Unmögliches Wetter am Donnerstag und Freitag. Ueber der Rhodan liegt noch ein Hochdruck...

Polizeibericht

vom 2. April.

Selbstmord. Ein 16 Jahre alter Kaufmannslehrling, aus Karlsruhe...

Töblicher Unglücksfall. Auf der oberen Riedstraße in Adorfal wurde gestern vormittag der 5 Jahre alte Sohn...

Unfall. Gestern vormittag stieß auf den Planen bei Oß eine Autolagometerdrohke mit einem Radfahrer zusammen...

Ein Zusammenstoß zwischen einem in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen und einem Fuhrwerk...

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theater-Rolle. Die Oreste des Euripides ist der modernen Bühne längst keine Fremde mehr...

Ausstellung eines Werkes. Das wohlgeratene Portrait-Bildnis unseres lebenden Bildhauers...

Operettenabspiel. Der Beginn des Operettenabspiels des Festspielhauses des neuen Operetten-Theaters in Berlin...

Mannheimer Kirchenmusik. Der Kirchenchor der Kathedrale wird am ersten Ostertage...

Kongress der Internationalen Musikgesellschaft. Zu dem Programm des Karlsruher-Kongresses im Saalbau...

Das historische Museum der Pfalz. War auch im letzten Winter recht gut besucht. Seit 1. Januar 1912...

musikalischen, neuzeitlichen Abweilung, dann im Museum wurden in der Art der Aufführung eine ganze Anzahl...

Das Museum ist am Karfreitag und am Ocherontag geschlossen...

Verband der Künstlerverbände in Karlsruhe. Auch Karlsruhe wird von dem Verband der wachsenden hiesigen...

Neuestes Freiburger Kammermusikfest. Diese Aktion Mal in Freiburg im Breisgau stattfindende...

Die Generalversammlung des Goethe-Vereins. findet am 20. Mai in Weimar statt. Am Vorabend gibt das...

erfolgte heute früh kurz nach 6 Uhr auf der Breitenstraße bei dem alten Rathhause...

Verhaftet wurden 20 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Verhaftet wurden die Justizakquise Joseph Dausch bei der Staatsanwaltschaft Heidelberg...

Genannt wurde Expeditor Adolf Borell bei der Staatsanwaltschaft Mannheim zum Justizsekretär beim Landgericht Karlsruhe.

Lebensmüde. In seiner Wohnung Gellertstraße 38 brachte sich gestern nachmittags der 38 Jahre alte Tagger Jakob Hanwerker einen Revolvererschuss in die linke Brustseite bei.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender.

Wittmoos, 2. April. Opern- u. National-Theater. 7 1/2 Uhr: Maria Magdalene. Apollo-Theater: Keine Vorstellung. Café-Restaurant D'Alface, 8 Uhr: Casino-Konzerte der Kapelle...

Aus dem Großherzogtum.

Wiesloch, 1. April. In dem Lagerhaufe der Bau-Firma Bentner u. Dehlschläger entstand heute Nacht ein Brand.

Karlruhe, 2. April. Der Wäbische Pfaffenverein wird seine diesjährige Hauptversammlung am 28. Mai in Freiburg abhalten.

Karlruhe, 1. April. Ein in der Südstadt wohnender älterer Weichenermeister stirbt heute Abend in der Herrenstraße plötzlich tot zu Boden.

Karlruhe, 2. April. Ein Eisenbahnunfall, der von den bedeutendsten Folgen hätte sein können, ereignete sich gestern Abend beim Gottesauer Uebergang.

Baden-Baden, 1. April. Der preussische Eisenbahnminister von Breitenbach ist mit Familie zum Aufbruch hier eingetroffen und hat im Hotel Eden Wohnung genommen.

Kreiburg, 1. April. Am 30. März verübte ein 42 Jahre alter lediger Tagelöhner, der seit längerer Zeit geisteskrank war, in seiner Wohnung im Dorort Jäbningen auf schreckliche Weise Selbstmord.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Frankfurt, 1. April. Oberbürgermeister Adickes wird am 1. Juli aus dem städtischen Dienst scheiden.

Stuttgart, 1. April. Ein Selbstmordlandidat, der seine Tat mit einem kleinen April-Schabernak für die Polizei kombindieren wollte...

Der Raschlag Emin Pascha.

Aus Hamburg meldet uns ein Telegramm: Das Deutsche Konsulat in Beirut hat den albanischen Schriftführer Emin Pascha ermordet.

Kleine Künstlerbiographien.

Unter diesem Titel haben Breitkopf u. Härtel in Leipzig ein neues Unternehmen eingeleitet, das sie in kurzer Zeit in umfänglicher Weise auszubauen gedenken.

1800 Jahre alte Trisuren aufgefunden.

Sehr sorgfältig gefochtene, gut erhaltene Trisuren, wie sie vor 1800 Jahren die Gallierinnen getragen haben, wurden bei einem interessanten Grabefunde ans Licht gebracht.

ferstrahlen aus seinem Versteck zu vertreiben. Es wurde nach der Feuerwehre geschickt. Als der Blüdling dies hörte, gab er aus seinem Versteck einen Schuß in die dicke Menschenmenge ab, die sich angehäuft hatte...

Märtlingen, 1. April. Ueber die entsetzliche Familien-tragödie, die heute Nacht in Nisch sich abspielte hat erzählt der „Schwäb. Merk.“ noch folgende Einzelheiten...

Die Kinder, die auf so jurstbare Weise die Eltern verloren haben, sind 13, 6 und 4 Jahre alt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 2. März. Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsrath Dr. Strauß.

Vor einigen Monaten wendete dem Dienstmädchen des im Posthaus Kirchland wohnenden praktischen Arztes Dr. Strauß aus dem Vormonats zwanzig Mark abgehoben. Der Kriminalbeamte Strittmayer, der die Sache zu bearbeiten hatte, erfuhr, daß ein Mann, der bei Kirchland arbeite, in den oberen Räumlöchern gesehen worden sei.

Wegen mehrfacher Verleumdungen im Sinne des § 175 St.-G. wurde der hiesige Landgerichtsrath Dr. Strauß am 1. März zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Als die Frau des Straßenbahnfahrers Schmalz am 12. November u. J. an einem Schaufenster bei Rander Sand, führte sie auf einmal, wie eine Hand in ihre Tasche fuhr und das Portemonnaie, auf das sie sich ihr Geld nur nicht gelegt hatte, wagenhaft...

und dann aus Gießern, die von außerordentlicher Feinheit und Härtheit sind. Die zweite Gruppe setzt sich aus den zahlreichsten Beigaben zusammen, die mit den Zähnen in die Erde gelegt wurden; da gibt es elegante hölzerne Kästchen und allerhand Schmuckgegenstände; besonders interessant sind aus Weiden geflochtene Körbchen, die mit Reihentüchern gefüllt sind, um dem Toten auf seiner Reise ins unterirdische Reich die nötige Nahrung zu geben.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Lohengrin.

In der gestrigen „Lohengrin“-Ausführung, die bei andererseits dem Danke hervorragender Weise, überraschend anstelle der durch Unmöglichkeit verhinderten Frä. Koffer die Partie der „Vivand“ Frau von Rode-Geindl. Die Künstlerin übte die Rolle darstellerisch und gesanglich vorzüglich durch.

Partoffelmarkt Talsendebühne beginnt, an 1. Rohr Bauhaus. Ihr Mann hatte damals an ihr gesagt: „Weil ich dich liebe, habe ich dich erwehlt. Es ist mir immer Angst, wenn Du auf den Markt gehst.“

Wiesbaden, 1. April. Die Strafkammer verurteilte den ehemaligen Direktor der Bleicherer Tannungsbränerie, Alfred Wichmann, wegen Unterschlagung von 63075 Mark zum Nachteil der Brauerei zu 2 Jahren Gefängnis.

Leipzig, 2. April. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Schlossers Hager, der vom Schörringergericht Karlsruhe am 30. September zum Tode verurteilt wurde.

Kempten i. A., 1. April. Ein großer Wechsel-fälschungs- und Betrugsprozess fand seinen endgültigen Abschluss vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts.

Der Konkurs kam. Einer Million Schulden standen 100 000 M. Guthaben gegenüber, so daß die Gläubiger vielleicht 10 Prozent aus der Masse erhalten werden. Der früher abgeurteilte Suiter gelang seine Verschleisungen offen ein, während Hartmann bestritt, daran beteiligt zu sein.

Sportliche Rundschau.

Abwint.

Ein Konkurs als Flugzeugführer. Herr Ernst Schlegel hat auf dem Flugplatz in Dabheim (Hess.) das nationale und internationale Flugzeugführerpateent für Eindecker in glänzender Weise erworben.

Von Tag zu Tag.

Tödlicher Unglücksfall. Ludwigsburg, 1. April. Als am letzten Samstag Vormittag die 5. Schwadron des Dragoner-Regiments Nr. 25 vom Exercierplatz zur Kaserne zurückkehrte, schaute beim Stützpunkt Tod das Pferd des Dragoners Münch aus Lauterbach (O. A. Ebinger)...

Die Stadtkonferenzversammlung wurde mitgeteilt, daß der hiesige Luftschifferverein zusammen mit zwei anderen auswärtigen Sectionen in Halle eine Fliegerausstellung errichten wird, nach dem Sommer 1910 dort zu geben haben.

Wentzenpeck, Triest, 1. April. Die Passagiere und die Besatzung des aus Bombay eingetroffenen Dampfers Breganz des Oesterreichischen Lloyd mußten einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden, da sich an Bord ein an Diphtherie erkrankter Hindu befand.

Abgehört. Innsbruck, 1. April. Bei einer Tour auf dem Weg von Brezova ist der Hintermeister Soladelli 200 Meter tief abgehört. Seine Leiche wurde verscharrt aufgefunden.

Tot aufgefunden. Wien, 1. April. Von den am Hochschwab vermutheten Wiener Touristen wurden die Volksschullehrerin Hedwig Knoll und der Privatbeamte Hans Feiner als Leichen aufgefunden.

Ein Menschenfresser. Paris, 1. April. Im Oktober vorigen Jahres hat der Kamerunier Caron in Versailles eine jährliche Zeitungsträgerin in den Keller seines Hauses gelockt und granat er morderd. Man nahm damals an, daß es sich um eine Vergewaltigung handelte.

Ein Menschenfresser. Paris, 1. April. Im Oktober vorigen Jahres hat der Kamerunier Caron in Versailles eine jährliche Zeitungsträgerin in den Keller seines Hauses gelockt und granat er morderd.

Tage bei ihm eintrat, bligte es ihm durch den Kopf. Jetzt werde ich meine Gefühle befriedigen können. Er sagte ihr gramam ins Gesicht: 'Ich werde dich in Stücke schneiden.' Das Mädchen flüchtete sich entsetzt in den Keller. Der Kammerdiener folgte ihr, hand sie, schnitt ihr, um sie am Schreien zu verhindern, die Kehle durch, trennte ein Stück Fleisch von einem Schenkel ab und trah davon gierig etwa die Hälfte auf. Die andere Hälfte steckte er automatisch in die Tasche. Später kehrte er zum Reichnam zurück und warf das Stück Fleisch auf ihn, wo es auch bei der Entdeckung des Verbrechens gefunden wurde. Unter diesen Umständen ordnete der Untersuchungsrichter eine neue irrenärztliche Beobachtung des Verbrechens an.

Der geisteschwache Herzog von Campobello. Rom, 1. April. Francesco di Napoli, Herzog von Campobello, der Nefte des Kardinals Rampollo, gegen den wegen Verschönerungen zu lasten seines Onkels ein Verfahren eingeleitet worden war, wurde wegen Geisteschwäche anher Verfolgung gesetzt.

Der Offiziersmord in Okerode hat bisher eine Aufklärung nicht erfahren. Man muß auch weiter mit der Annahme rechnen, daß der Mörder ein gewisses Leben, der den Hauptmann Ketsch erschoss und dann sich selbst durch eine Kugel das Leben nahm, geistesgestört war. Die Section der Leiche des Selbstmörders ergab, daß er stark an Magentuberkulose litt. Die Leiche des Hauptmanns Ketsch, der nicht nur bei seinen Kameraden, sondern auch bei den Untergebenen vor allem durch seinen Gerechtigkeitsfinn sich hoher Verehrung erfreute, ist nach Gotha überführt worden, wo die Einäscherung gestern stattgefunden hat.

Explosion dreier Pulverfabriken. Remscheid, 2. April. In Wanne (Niedersee) sind heute drei Pulverfabriken explodiert, wobei zwei Personen getötet, eine Anzahl weiterer Personen verletzt wurde. Die Umgebung wurde durch die Explosion erdbebengleich erschüttert.

Sportliche Rundschau.

Sportleistungen für in- und ausländische Pferdebesitzer. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.) Mittwoch, 3. April. Saint-Gloud. Preis des Juges: Salarant - Soleil Levant. Preis de la Commerce: Trés Châle - Destian. Preis Stannant: Fa Rente - Sigillo. Preis des Belles-Bains: Indéc - Vado Siffers. Preis des Vincis: Trauenard - Fontenay. Preis de Mareil: Monsieur Guérin - Péglioue.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

BC. Karlsruhe, 2. April. Auf dem hiesigen Friedhofe fand heute mittag die Beisetzung des vorjährigen verstorbenen Geh. Rath Otto Sachs statt. An der Trauerfeier in der Friedhofskapelle nahmen der Großherzog sowie Großherzogin Ulrike teil. Außerdem waren erschienen Minister Dr. Böhm, Ministerialrat Dr. Glodner, der Präsident des evangelischen Oberkirchenrats Dr. Veltling, Oberbürgermeister Stegitz, der Vorsitzende des Verbandes deutscher Frauenvereine vom Rhein Kreutz, Oberst a. D. Goertz-Berlin, der Gesamtvorstand des Badischen Frauenvereins sowie zahlreiche andere Vertreter. Stadtsarkophag übernahm nach seiner Trauerrede eine Darstellung von dem Leben und tugendhaften Wirken des Verstorbenen. Der Generaldirektor der Badischen Frauenvereine, Geh. Rat Müller, legte im Namen der Vereine einen prachtvollen Kranz nieder, wobei er dem Verstorbenen warme Worte der Anerkennung und des Dankes für seine Tätigkeit im Dienste des Frauenvereins und der Nächstenliebe sagte. Choralmusik beendete die erhabene Feier.

Frankfurt a. M., 2. April. Der Musikdirektor Georg Hübnert erlitt im Übungslokal des Domes bei der Probe des Kirchenchores einen Schlaganfall, welcher sofort tödlich war.

Paris, 3. April. Der Prinz von Wales wohnte gestern in Begleitung des Präsidenten auf dem Rennfelde von Auteuil der Ankunft der Reiter bei, die während der letzten vier Tage mit einer Durchschnittsleistung von 310 Kilometern aus verschiedenen französischen Garnisonen in Paris anlangten.

London, 2. April. Der König hat dem Präsidenten der Lokalverwaltung Burns 1000 Güineen zur Linderung der durch den Kohlenarbeiterstreik verursachten Not zugehen lassen. Die Königin Mary und die Königin-Mutter Alexandra sandten jede 1000 Pfund.

Petersburg, 2. April. Nach zweimonatlicher Verhandlung verurteilte der Senat das Urteil in der Sache der armenischen Revolutionspartei. Von 146 Angeklagten wurden vier, darunter ein Arzt, zu Zwangsarbeit von vier bis sechs Jahren, 26, darunter Priester, zur Verbanung, 21 zu Gefängnishaft von drei Monaten bis zu zwei Jahren und einer zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Die übrigen 94 Angeklagten wurden freigesprochen.

Petersburg, 2. April. Das erste Departement des Reichsrats begann heute die Verhandlungen der Anlagen wegen Dienstverbrechens gegen den früheren Gehilfen des Ministers des Innern, General Kurlow, gegen den früheren Vize-Direktor des Polizeidepartements Kerigin, den früheren Chef der Kiower Geheimpolizei, Auljabkow und den Hospolizeibeamten Obersten Spiridowitsch.

Der Schneiderstreik.

Karlsruhe, 2. April. Die Aussperrung der Schneidergehilfen sollte nach dem günstigen Ausgang der Frankfurter Verhandlungen bekanntlich mit dem heutigen Tage in allen Betrieben aufgehoben werden. Damit scheinen die Differenzen im Schneidergewerbe aber noch nicht beendet zu sein, denn die hiesigen Schneidergehilfen beschlossen, wegen Verweigerung von Entschädigungsgeldern seitens der Arbeitgeber, von heute ab in den Streik zu treten. Auch in anderen Städten scheint sich die Wiederaufnahme der Arbeit in den Schneiderwerkstätten nicht glatt zu vollziehen.

Berlin, 3. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Die Einigungsverhandlungen im Schneidergewerbe, die in Jena stattfanden, wurden gestern bis in später Abendstunde fortgesetzt. Nach teilweise recht lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den Vertretern der beiden Parteien kam es unter Mitwirkung der drei Unparteiischen zur Annahme eines Vermittlungsvorschlages, nachdem die Wiederaufnahme der Arbeit spätestens am Dienstag nach Ostern erfolgen soll.

Trotzdem soll aber in den heutigen Verhandlungen der Versuch gemacht werden, zu erreichen, daß die Arbeit noch in dieser Woche, also vor den Feiertagen aufgenommen wird. Im übrigen wird über den Verlauf der Beratungen, die heute fortgesetzt werden, Stillschweigen bewahrt.

Wie weiter aus Halle telegraphisch gemeldet wird, beschlossen die dort im Streik befindlichen Schneidergehilfen unter Benennung des Frankfurter Einigungsvorschlages den Streik fortzuführen, bis der Tarif neu geregelt ist.

Schnee und Kälte. Sibirien, 3. April. Hier ist seit gestern früh im Gebirge und im Tal viel Schnee gefallen. In ganz Sibirien herrscht seit gestern morgen heftiger Schneefall und Kälte. Auf dem Inselberg fiel das Thermometer auf 4, in Oberhof auf 3 Grad unter Null.

Der Protokollvertrag.

Paris, 2. April. Der 'Agence Havas' wird aus Paris gemeldet: Der Protokollvertrag erklärt, daß Frankreich und Marokko übereingekommen sind, ein neues Regime zu errichten. Der Vertrag erklärt Johann Freiheit der Religion und gibt Frankreich das Recht der militärischen Besetzung unter dem Gesichtspunkt der Aufrechterhaltung der Ordnung an allen Punkten, wo sich dies als notwendig erweisen sollte. Die Besetzung sei dem Sultan vorher zu notifizieren. Der Vertrag spricht des weiteren davon, daß dem Sultan zur Aufrechterhaltung seiner Autorität Unterstützung zu gewähren sei, ferner die Vollmachten des Generalresidenten ist, ordnet die diplomatische Vertretung Marokkos durch Frankreich, gibt die Grundzüge einer finanziellen Neuordnung und unterlag die Aufnahme von Anleihen ohne Zustimmung der französischen Regierung.

Präsident Fallieres hat dem Sultan telegraphisch seine Glückwünsche zum Abschluß der Unterhandlungen ausgesprochen und ihn zugleich der Unterzeichnung Frankreichs versichert.

Das Protokoll.

Paris, 3. April. Dem 'Echo de Paris' zufolge wird auch der ehemalige Konsul und gegenwärtiger Direktor der Bank Ottoman Revoil, der Frankreich auf der Aleria-Konferenz vertrat, als Kandidat für die Generalresidentenstelle in Marokko genannt.

Paris, 3. April. Der Kommandant des im Herbst v. J. durch eine Explosion zerstörten Panzerschiffes 'Liberte', Capitain Jaurès, wurde zum Kommandanten des Panzerschiffes 'Democratie' ernannt.

Die deutschen Wehrparolen in russischer Beleuchtung.

M. Petersburg, 3. April. (Priv.-Tel.) Die deutsche 'Secres' und Flottenvorlage findet in der 'Nowoje Wremja' einen ganz eigenartigen Widerhall. Zunächst erhält der deutsche Generalstab und das Ministerium das Anerkenntnis, es sei verständlich, daß Deutschland genug habe, von den aufreizenden Reden jenseits der Popen, gerade auch von den Redereien des Zwei-Heile-Standards, der gerade von dem englischen Minister Churchill wieder gepredigt worden sei, als Halbdane in Berlin gewiesen war. Deutschlands Zorn auf England sei berechtigt, berechtigt auch der Ausdruck, den er in der Vernehrung finde.

Solche Reden im Munde der Nowoje Wremja! Am Ende des Artikels befindet sich dann auch die Beurteilung des geplanten Allensteiner Forts. Das sei dort gar nicht nötig, nach den friedlichen Besprechungen in Potsdam. Deutschland könne über Russlands Gesinnungen nicht den geringsten Zweifel mehr haben. Solche Sätze sind vollkommen berechtigt, wenn wir die Politik des jetzigen russischen Ministeriums vor Augen haben. Man muß sich aber auch gegen unruhige Elemente sichern, die Rußland ja schon manches Abenteuer eingebracht haben.

Die Budgetrede Lloyd Georges.

Die Flottenrüstungen.

London, 3. April. Die Rede der Rede des Schatzkanzlers Lloyd George im Unterhause, die die Flottenrüstungen betrifft, lautet wörtlich: 'Niemand beklagt die ungeheuren Ausgaben für Rüstungen mehr als ich. Sie sind eine Bürde für die nationale Last und beschränken den Staat in seiner Tätigkeit für dringende soziale Bedürfnisse. Ganz bedeutende Werte, die für weit bessere Zwecke frei würden, werden diesen durch die epientischen Anfälle von Militarismus entzogen, die die zivilisierte Welt von Zeit zu Zeit befallen. Solange sie andauern, können wir nicht ruhen. Es hängt soviel von der Sicherung der absoluten Unverletzlichkeit unserer Küsten ab, daß wir, wenn wir irren, nach der Seite unserer Sicherheit hin irren müssen. Solange wie ich überzeugt bin, daß Churchill nur den Staat verlangt, der so hoch er ist, doch nur dem Minimum entspricht, das für unsere Sicherheit notwendig ist, und so lange ich die Ehre habe, das Amt des Schatzkanzlers zu bekleiden, wird es meine Pflicht sein, alles zu tun, was ich vermag, um die nötigen Deckungen zu finden, um jene Zwecke durchzuführen.'

Lloyd George fuhr fort: 'Als ich den Finanzplan für dieses Jahr aufstellte, mußte ich jene ernste Möglichkeit in Rechnung ziehen, auf die Churchill hingewiesen hatte. Was sie bedeutet, darüber Vermutungen anzustellen, wäre verfehlt. Alles, was wir tun können, ist, die nötige Reserve zu schaffen. Deshalb schlage ich vor, den gesamten Ueberschuß auf die Stärkung der Staatskasse zu verwenden. Wenn es sich um Schluß des Jahres nicht als notwendig herausstellen sollte, ganz oder teilweise auf die Reserve zurückzugreifen, so wird das Parlament die Lage, wie sie alsdann erscheinen wird, beurteilen und über diese Reserve verfügen und eventuell sie entweder ganz oder teilweise zur Schuldentilgung bestimmen.'

Als ich mich mit den Ausgaben für 1912/13 beschäftigte, sagte ich, mit Bezug auf den Flottenetat, daß ich eine bedeutende Ermäßigung für dieses Jahr in Aussicht genommen hätte, und drückte diese Hoffnung aus, als ich das Budget des letzten Jahres einbrachte. Dies war nicht bloß der Ausdruck meines persönlichen Wunsches, sondern ich hatte zuvor mit dem Ersten Lord der Admiralität Rücksprache genommen. Dieser hatte damals die Hoffnung, daß sich für dieses Jahr eine bedeutende Ermäßigung und im nächsten Jahre eine noch bedeutendere würde durchführen lassen. Aber unglücklicherweise traten Bedingungen ein, worüber wir keine Kontrolle hatten. Der Etat für dieses Jahr wurde bedeutend höher, als ich in Aussicht genommen hatte. Ich fürchte, daß die Ausfäden, eine Einschränkung in unserem Flottenetat vorzunehmen, nicht sehr glänzend sind. Wir werden allen Grund zur Freude haben, wenn wir dieses Jahr ohne eine wesentliche Erhöhung der Ausgaben und im nächsten Jahr ohne eine noch größere Erhöhung auskommen werden.'

London, 2. April. Im weiteren Verlaufe der Sitzung des Unterhauses verurteilte Außen Chamberlain schaft die Vorschläge Lloyd Georges, den Ueberschuß in die Reserve einzustellen, anstatt zur Schuldentilgung zu verwenden. Der Betrag übersteigt weit die Summe, welche voraussichtlich in diesem Jahre auf der von Churchill aufgestellten Grundlage verlangt werden könne. Die Einstellung der Summe in die Reserve würde den ohnehin schon in der Depression befindlichen Markt, ebenso die britischen Staatspapiere und die Wäpche, die Anleihen in London unterzubringen sind, ungünstig beeinflussen.

Der Liberale South erklärt, die Ausgaben für Rüstungen seien unter Lloyd George noch härter gestiegen als unter irgend einem Schatzkanzler in Friedenszeiten, und protestiert gegen die Vernehrung der Flottenausgaben, die sich auf den durch Panz herbeigerufenen Flottenetat stütze.

Die Budgetkommissions-Resolutionen wurden angenommen, die Debatte wird aber nach Ostern fortgesetzt.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.) Berlin, 3. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus München a wird gemeldet: Die liberale bayerische Landtagsfraktion wird nach den Osterferien eine Interpellation im Landtage einbringen, in der sie das Jesuitengesetz und seine neuerliche Interpretation der Minister v. Soden und von Arnim einer Besprechung unterziehen will.

Berlin, 3. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Wie einer hiesigen Korrespondenz von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, sollen die Nationalliberalen in dem durch den Tod Albert Trägers erledigten Wahlkreise Barelbecker entschlossen sein, unter allen Umständen einen eigenen Kandidaten aufzustellen.

Geschäftliches.

Noch nie ist wohl in Ronheim für einen einzelnen Artikel eine so umfangreiche Nachfrage unterommen worden wie es eben Schuhhaus Otto Baum mit dem Einheitsstiefel 'Mara' unternimmt. Die bisherigen Erfahrungen wo Mara eingeführt ist, haben gezeigt, daß jeder Verkaufsstand auch tren bleibt, daher die Veröffentlichungen in so großem Maße.



Landwirtschaft.

Feldgemüsebaukurs. Die große Bedeutung, welche dem Feldgemüsebau im landwirtschaftlichen Betriebe in ständig wachsendem Maße zukommt, veranlasste die Landwirtschaftskammer zur Abhaltung von Lehrkursen für Feldgemüsebau in solchen Gemeinden, die nach ihren örtlichen Verhältnissen für die Einbürgerung und weitere Verbreitung des feldmäßigen Anbaues von Gemüse geeignet sind. Anträge zur Abhaltung derartiger Kurse wurden so zahlreich aus allen Teilen des Landes eingereicht, dass nur einer beschränkten Anzahl entsprochen werden konnte. Solche Kurse werden von der Landwirtschaftskammer am 10.-12. April in Mannheim-Käfertal und in Sandhofen am 16.-18. April unter Leitung des Herrn Kreisobstbauinspektors Blaser-Heidelberg abgehalten.

Volkswirtschaft.

Pfälzische Hypothekenbank, Ludwigshafen. Der Pfälzischen Hypothekenbank in Ludwigshafen wurde die Genehmigung zur Ausgabe von M. 10 Millionen 4proz. bis 1. Januar 1922 nicht rückzahlbaren Hypothekenobligationen (Serie 65) erteilt.

Neueste Dividenden-Ausschüttungen. Berlin, 3. April. Die Generalversammlung der Gg. Eggestroff Salzwirke A.-G. setzte die Dividende auf 13 Proz. fest. — Die Deutschen Kaliwerke schütten eine Dividende von 9 Proz. (8 Proz.) aus. — Die Kammgarnspinnerei Stöck u. Co. zu Leipzig erzielte einen Ueberschuss von 1,42 Mill. Mark (2,19 Mill. M.). Die Dividende wird mit 10 Proz. (14 Proz.) ausgeschüttet. — Die Preussische Lebensversicherung A.-G. in Berlin schließt mit einem Gewinn von 1,24 Mill. M. (1,09 Mill. M.) ab. Zur Verteilung kommen wiederum 20 Proz. Dividende. — Die Allgemeine Versicherungsgesellschaft für See-, Fluss- und Landtransport in Dresden schüttet wiederum eine Dividende von 250 M. aus. — Die Sächsische Rückversicherungsgesellschaft in Dresden schlägt die Verteilung von wieder 75 M. pro Aktie vor.

Die Zellstoff-Fabrik Waldhof hält ihre Generalversammlung am Dienstag, den 23. April, vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A.-G. ab.

Weinversendungsscheine. Von jetzt an verwendet die bad. Steuerverwaltung zur steuerlichen Ueberwachung von Weinversendungen innerhalb des Großherzogtums Baden an Stelle der bisherigen Kontrollscheine Weinversendungsscheine. Diese Weinversendungsscheine haben wie die bisherigen Kontrollscheine die Weinsendungen bis zum Bestimmungsorte zu begleiten. Bei der Ausfuhr von Wein aus Baden mit der Eisenbahn hat die Abfertigungsstelle des Aufgabortes die Ausfuhr auf der Rückseite des Versendungsscheines zu bestätigen und letzteren, wie es auch mit den Kontrollscheinen geschah, der ausfertigernden Steuereinnahmestelle oder dem Zollamt wieder zuzusenden.

Insolvenz. Die Tuchversandfirma Franz Neumayr in München befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. In einer gestern abgehaltenen Gläubigerversammlung, in welcher die Hauptgläubiger abwesend waren, wurde, wie wir erfahren, ein außergerichtlicher Vergleichsvorschlag auf der Basis von 60 Prozent unter Burgschaftsleistung von Verwandten einstimmig angenommen und ein Gläubigerausschuss gewählt. Die Firma erwartet, dass auch die übrigen Gläubiger diesem Vergleichsvorschlag zustimmen werden und dass danach seine Durchführung gesichert sei. Die Passiven betragen über eine Million Mark, denen nominell 700 000 Mark Aktiven gegenüberstehen.

2400 Prozent Dividende schüttet die Koloniale Bergbaugesellschaft, die zur Gruppe Lenz-Stauch gehört, für das letzte Geschäftsjahr aus. Die zur Verteilung gelangende Summe beträgt nämlich bei einem Aktienkapital von zirka 100 000 Mark 2,4 Mill. Mark. Im Vorjahre gelangten 2500 Prozent gleich 2,5 Mill. Mark zur Ausschüttung.

Die Automobil-Aviatik Akt.-Ges. in Mulhausen-Burzwiler weist für das erste Geschäftsjahr nach M. 27 854 Abschreibungen und M. 29 322 Gründungskosten einen Reingewinn von M. 37 716 aus bei 1 Mill. Mark Kapital. Ueber die Verteilung ist nichts ersichtlich gemacht.

Königl. Universitätsdruckerei H. Stürtz A.-G., Würzburg. Das Jahr 1911 hat wieder etwas günstigere Ertragnisse geliefert, doch gelang es nach dem Geschäftsbericht nicht, die Preise den hohen Anforderungen der Kundschaft ganz anzupassen. Der Fabrikationsgewinn betrug 300 935 M. (G. V. 278 832 M.). Es erforderten Unkosten, Steuern, etc. 92 188 (82 000) M., Zinsen 906 (5619) M., Abschreibungen 78 706 M. (78 163 M.). Der Reingewinn beträgt 121 031 (113 048) M., wozu noch 26 069 (12 172) M. Vortrag kommen. Es soll der zum 19. April einzuhebenden Generalversammlung vorgeschlagen werden, eine Dividende von 5 Prozent (wie l. V.) zu verteilen und den Vortrag auf 50 549 zu erhöhen.

Der amerikanische Roheisenmarkt liegt fest, und die Lage im Weichkohlengebiete stimuliert und bewirkt lebhafteres Geschäft. Die Erzvorräte sind beträchtlich; basisches Eisen notiert 13 Doll. sofortige Lieferung, für 3. und 4. Quartal wird 13,40 bis 13,50 Doll. verlangt. Die Konsumenten erwarten Preisreduktionen infolgedessen für unwahrscheinlich. Koks liegt schwächer. Der Stahlmarkt zeigt feste Haltung, Minimum Bessemer Knüppel notieren 20 Doll., auf vierzehntägige Lieferung 19 Doll. In Barren, Formen und Platten ist lebhaftes Geschäft, und die Drahtwerke sind mit voller Leistungsfähigkeit beschäftigt. Bleche zeigten sich widerstandsfähiger.

und in Ausrüstungsmaterial sind lebhaftere Käufe der Bahnen zu bemerken.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

New York, 2. April. Kaffee schwächer auf grössere Brasilzufuhren. Liquidationen entmutigende Kabelberichte aus Frankreich und Abgaben der Kommissionshäuser. Gegen Schluss gebessert auf Deckungen der Baissiers und Käufe seitens einiger Interessenten. Schluss stetig.

Baumwolle gab bei Beginn unter Abgaben der Wallstreet-Spekulation nach. Im späteren Verkehr hielt die rückläufige Bewegung weiter an, da günstige Witternachrichten und Baisemanipulationen einen weiteren Druck ausübten. Schluss willig.

New York, 2. April. (Tel.) Produktenbörse. Weizen lag bei Beginn des Verkehrs per Mai schwächer unter Realisierungen, während Juli auf Meldungen über Ueberschwemmungen im Südwesten, 3/4 c. über der gestrigen amtlichen Schlussnotierung einsetzte. Im ferneren Verkehr war die Tendenz für alle Termine schwächer, da die Bradstreet-Statistik a la Baisse lautete und aus dem Nordwesten Meldungen vorlagen, die auf eine frühe Zufuhr des neuen Weizens schliessen lassen. Die Fessierung, die alsdann zum Durchbruch kam, da Baissiers auf die Meldung hin über die Blockade im Roten Meer zu Deckungen schritten, war nur von kurzer Dauer, da Liquidationen entgegenwirkten. Schluss willig. Preise per Mai 3/4 c. niedriger, Juli unverändert.

Mais verkehrte ohne Anregung. London, die Baltic (Schluss), 2. April. (Tel.) Weizen schwimmend; ruhig bei kleinem Handel.

Mais schwimmend; stetig bei nur kleiner Nachfrage. Gerste schwimmend; fest, Verkäufer reserviert. Hafer schwimmend; fest, aber nicht lebhaft.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 2. April. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 206.50 bz., Diskonto-Kommandit 184 1/2 - 5/8 bz., Dresdner Bank 153.25 bz. cpt., Schaffhausen-Bankverein 130.75 bz., Mitteldeutsche Kreditbank 139 bz. G., Pr. Hypothekbank 119 bz.

Staatsbahn 154 1/2 - 3/4 bz., Lombarden 17.25 bz., Raab-Oedenburger 41.90 bz. G., Westsüdländer 74.50 bz. G., Orient-Eisenbahn 150 1/2 - 3/4 bz., Baltimore u. Ohio 106 3/4 bz., Schantungbahn 130 1/2 - 5/8 bz., 139 bz. cpt.

Nordd. Lloyd 108 3/4 bz. G. ult., 108.50 bz. G. cpt., 4 1/2 osterr., 1860er Lose 179 bz. cpt.

Bochumer 228 - 227 3/4 bz., Gelsenkirchen 198 1/4 bz., Phönix-Bergbau- und Hüttenbau 235.50 bz. cpt., 257 1/2 - 3/4 bz. ult., Buderus Eisenw. 112 bz. G., D.-Luxemburger 180 1/2 - 3/4 bz. Bad. Maschinenfabr. Durlach 141 bz. G., Hedderheimer Kupferwerk 121.75 bz. G., Fahrzeug Eisenach 120.50 bz. G., Daimler Motoren 232 bz. G., Maschinenfabrik Pokorny und Wittekind 161.75 bz. G., Armaturen Hilpert 96.15 bz. G.

Kunstseide 160 bz. G., Scheldeanstalt 1046 bz. G., Höchst-Farbwerke 366.75 bz. G., Blei- und Silber-Hütte Braubach 132.25 bz. G., Alkali Westeregeln 196 bz. G., Holzverkohlung 302.25 bz. G., Adlerwerke Kleyer 460.50 bz. G., Wittener Stahlröhren 303.75.

Elektr. Allgem. (Edison) 264 3/4 bz., Elektr. Schuckert 161.50 - 7 1/2 bz. G. ult. 161.25 bz. G. cpt., Elektr. Siemens u. Halske 243 bz. G. cpt., 244 bz. G. ult., Elektr. Lieferungs-Ges. 197.00 bz., Elektr. D.-Uebersetzische 180 3/4 bz., Elektr. Accumulator, Berlin 386 bz. G.

6.15 - 6.30 Uhr: D.-Uebersetzische Elektr. 181 1/4, Elektr. Schuckert 161.75 - 162.

Die Abendbörse zeigte feste Haltung. Bevorzugt waren Industrie-Aktien, namentlich Elektro-Werte. Schuckert wurden ca. 1 Prozent, Elektr. Accumulatoren Berlin 2 1/2 Prozent, Siemens u. Halske ca. 2 Prozent höher bezahlt. Von anderen Industrie-Werten stiegen Kunstseide 2 1/4 Prozent, Daimler-Motoren 2 Prozent.

Effekten.

Table with columns for 'Kurs vom' and '1.' listing various securities like 4% Brasilianische Anleihe 1889, Spanische Anleihe, etc.

Produkte.

Table with columns for 'Kurs vom' and '1.' listing various commodities like Baumwolle, Zucker, etc.

Table with columns for 'Weizen vom Winter', 'per Mai', 'per Juli' and 'Differenz'.

Table with columns for 'Kurs vom' and '1.' listing various products like Sibirerz, Weizen, etc.

* Köln, 2. April. Kaffee... Hamburg, 2. April. Kaffee... Rotterdam, 2. April. Kaffee...

Eisen und Metalle. London, 1. April. (Schluss) Kupfer fest, per Kasse 70.12.00...

Wasserstands Nachrichten im Monat April.

Table with columns for 'Stationen', 'Datum', 'Wasserstand' and 'Bemerkungen'.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Kunst und Wissenschaft: Julius Ritter; für Lokales, Provinziales und Gerichtsverhandlungen: Richard Schönecker; für Volkswirtschaft und den Abgabenredaktion: Fritz Riedel; für den Anzeigenenteil und Geschäftsstellen: Fritz Riedel; Druck und Verlag der Dr. Godefr. Schöndel, G. m. b. H., Direktor: Gust. Weller.

Bei Hartlebigkeit, Verstopfung nehmen Sie das altbewährte Hunyadi János Bitterwasser. Normaldosis: ein Weinglas voll.

Advertisement for Schuhhaus Otto Baum J1,1. Features a large illustration of a dog and a shoe. Text includes 'Nimmermüde', 'Hauptniederlage für', and 'Preise für Halbschuhe 12.50 Damenstiefel 14.50 Herrenstiefel 16.50'.

Telegraph-Adresse: Margold.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 56, 1637, 6436.

Mannheim, 3. April 1912.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

* bedeutet: Zinsfrei, B bedeutet: erlittene Gebot, G bedeutet: erlittene Offert.

Provisionsfrei!

Main table with columns: Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufer, Käufer, and company names. Includes entries like Aachener Bank für Handel und Gewerbe, Deutsche Gelatine-Fabriken, Köln-Ländenthaler Metallwerke, etc.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse zuzüglich 4% Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote. Bei allen Geschäften sind wir Selbstkäufer bzw. Selbstverkäufer. Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

Billige Oster-Angebote!

Als ganz besonders preiswert empfehlen wir:

Herren-Artikel

- Eleg. Diplomaten in neuesten Mustern . . . Stück 95, 75, 55, 32 Pf.
- Moderne Regattes neueste Facons . . . Stück 1^{tes} 1^{tes} 75, 45 Pf.
- Aparte Selbstbinder breite Facons . . . Stück 1^{tes} 1^{tes} 95, 65 Pf.
- Herren-Stehkragen moderne Facons . . . 65, 50, 40, 32 Pf.
- Herren-Oberhemden weiss . . . Stück 5^{tes} 4^{tes} 3^{tes} 3^{tes} M.
- Herren-Oberhemden farbig . . . Stück 6^{tes} 5^{tes} 4^{tes} 3^{tes} M.
- Farbige Garnituren Serriane und Manschetten . . . Stück 1^{tes} 1^{tes} 80, 55 Pf.
- Farbige Vorhemden . . . Stück 75, 55, 40, 30 Pf.
- Weisse Vorhemden . . . Stück 75, 55, 45, 28 Pf.
- Herren-Rosenträger enorme Auswahl . . . Paar 1^{tes} 95, 65, 45 Pf.
- Herren-Kemden mit farb. Einsätze . . . Stück 3^{tes} 2^{tes} 1^{tes} 1^{tes} M.
- Herren-Kemden makkefarbig . . . Stück 2^{tes} 1^{tes} 1^{tes} 1^{tes} M.
- Herren-Kosen makkefarbig . . . Stück 2^{tes} 1^{tes} 1^{tes} 95 Pf.
- Herren-Jacken makkefarbig . . . Stück 2^{tes} 1^{tes} 1^{tes} 95 Pf.
- Sporthemden mit abnehmbarem Kragen . . . Stück 4^{tes} 3^{tes} 2^{tes} M.

Kinder-Wagendecken

- Käubchen . . . Mützen
- Batist-Kütchen
- Jäckchen . . . Lätzchen
- Tragkleidchen . . . Schürzen
- Strohhüte für Herren, Knaben u. Mädchen
- Spitzen . . . Besätze
- Bänder

Modewaren

- Damen-Gürtel in Gummi . . . Stück 1^{tes} 95, 75, 45 Pf.
- Damen-Gürtel schwarz Samt-Gummi . . . Stück 1^{tes} 1^{tes} 75, 45 Pf.
- Moderne Halsrüschen . . . Stück 25, 18, 12, 8 Pf.
- Damen-Kragen in verschiedenen Facons, in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
- Kinder-Kragen neueste Facons . . . 1^{tes} 95, 65, 45 Pf.
- Moderne Jabots grosse Auswahl . . . Stück 95, 70, 45, 25 Pf.
- Aeroplan-Schleifen in neuesten Facons . . . von 45 Pf. an
- Cavalliers in enormer Auswahl . . . Stück 65, 35, 22, 10 Pf.
- Zier-Trägerschürzen weiss und farbig . . . St. 1^{tes} 1^{tes} 1^{tes} 95 Pf.
- Blusen-Schürzen . . . Stück 1^{tes} und 95 Pf.
- Damen-Reformschürzen . . . Stück 1^{tes} und 95 Pf.
- Damen-Korsetts Dreil. mit Spiralfedern und Schliesse . . . Stück 95 Pf.
- Damen-Fracksorsetts mit Strumpfhalter . . . Stück 1^{tes} M.
- Taschentücher weiss gestämt . . . 1/2 Dutz. 45 Pf.
- Taschentücher weiss, gebrauchsfertig . . . 1/2 Dutz. 90 Pf.

3 Posten Handschuhe für Damen

Grüne Rabattmarken

Posten I	Posten II	Posten III
Paar 18 Pfg.	Paar 28 Pfg.	Paar 48 Pfg.

Kinder-Strümpfe

schwarz und lederfarbig

Grüne Rabattmarken

Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
22	25	28	32	35	40	45	50	55	60	65	70 Pfg.

K 1, 1-2
Mannheim

Geb Brüder Rothschild

K 1, 1-2
Breitestraße

Vom Gütertisch.

Was Reiter und Leben, Wege und Wege zum Wohlstand. Untere Zeit verlor ganz Männer, infolge der stetig wachsenden Konkurrenz mehr als die Vergangenheit. Mit dem Kaufmann unserer Zeit ist das Streben des inneren Weltes des Wohlstandes, die rechte Wertung von Grobem und Kleinem, der Sinn für Organisation,

der Stein der Weisen — das Geheimnis des Erfolges. Das Kennzeichen des Wohlstandes, — das unverrückbare Fundament an die eigene Zukunft wird in einem Leben im Verlage von Carl G. R. u. S., Berlin W., erschienenen Werke. Was Reiter und Leben, Wege und Wege zum Wohlstand, Preis 2,50 M., geb. 3,50 M., verständig. Wer im praktischen kaufmännischen Leben, sei es als Reiter, als Buchhalter, als Verkäufer, als Käufer, als Angestellter oder als Chef in Fabriken, Warenhäusern, Banken oder anderen Insti-

männlichen großen oder kleinen Betrieben steht, wird mit gewissen Wert dieses Buch auf sich wirken lassen und es zum täglichen Ratgeber erwählen. Es enthält in neuer die Erziehung zum Wohlstand und ist in der Bibliothek eines jeden Fortschrittstrebenden zu finden sein, da es die grundlegenden Ideen zum Weiterkommen und zum Sieg angibt.

Frau Welt.

Roman von Grifa Riedberg.

4) Er vergrub die Hände in den Nostalgien und durchmaß mit trocknen Schritten das Zimmer. Seine Blide flohen zwischen den Böhlen hin und her. Vorher Jara lobete in ihm. Hat doch kam allmählich Ideen wandelten, Ertrinken in die fürnehmsten Gedanken. Wie sagte doch der Dampfer, der Hellig? „Er brennt einfach durch — was hast Du dann davon?“ Ja, was hatte er dann? Jara entfremdete, wenn nicht verlor sie. Den einen vertrieben draussen in der Welt, den anderen hier auf dem Gut, aber überwiegend in verdrängtem Lärm — unabweisbar, ein Vergnügen auf Schritt und Tritt — und dennoch, dennoch seinen Dingen das Rechte. Wie schloß er das angeseht hatte, der Schlingel! So recht ungenügend sah es aus und bedeutete doch nichts, als das eigene ersehnte Ziel unter dem Todmantel der Selbstlosigkeit und demütigen Ausgelassenheit zu erreichen. Er war nicht blüht in betriebl. der Motive seines Jünglings, aber doch seine Aufstellungen bescheiden vernünftig, sehr vernünftig und logisch waren, wachte er zu geben. Ja, ja — was hätte er davon? Jüngling, einpörterez kannte er den Weltkreis nicht, ebensowenig ihn als Seminar zurückzuführen, wo er überdies keine Studien benötigt hatte — noch weniger würde er je einen Witzklaus, effizienten Sandwirt aus dem Jülich machen können und wenn er sich so Lobe davon redete. Sein Lebenswerk, den allen Welt ein wenig wahren Gedanken zu übergeben, war bei dem Hellig nicht gesichert. Er blieb haben. Seine Blide ruckten auf Überhard, auf diesen erschütterten, Harten, unerschütterten, ihm so ähnlichen Gesicht. Hat er ihm größere Garantie? Es mochte wohl sein. Aber wachte er nicht auch von dem, was im Licht und was und bediente in die Welt hinaus? War er nicht längst dahinter gekommen, daß dem die Kunst, die Bildhauer, im Kopf hatte? Dachte er ihn nicht noch heute in aller Strenge der dem der Jülich herkommen und mit einem Klumpen weissen Tees in seinem Westflanzimmer verträumt leben? Wenn er ihn nun freilich, und er lief doch in die Welt hinaus? Niemand! Jülicher reiste sich strenger auf. Dann war er fertig mit ihm für immer. Er schaute sich mit dem Rücken gegen seinen Schreibtisch, so daß er seine Blide vor sich hatte. Er wollte ein Ende machen, er war genug bei Dir, und Herrschaft in Worten und Gedanken. Die Jugend hatte er nicht, über ihn, dessen Blide hier Glück

gewesen, seit jenes hohe, schmiedeeiserne Tor sich vor ihm, dem Herrn von Hoffnerholm, einst geöffnet. Er sah sich in seinen vier Wänden um und fragte sich im Stillen: „Bin ich denn das, der hier, hier nachgibt? Woher und wofür? Bin ich denn das, der hier, hier nachgibt? Woher und wofür? Bin ich denn das, der hier, hier nachgibt? Woher und wofür?“ Ein Kampf von solcher Tragweite — und ich befinde ihn nicht, ein Umsturz meiner sämtlichen Lebenspläne, ein Zerschlagen meiner Willens: das alles kann passieren, und ich gebe nach? Schleicht schon die Müdigkeit des Alters heran? Hat die Jugend tatsächlich nicht allein die Kraft, sondern auch das Recht, das Alte über den Haufen zu rennen? Auf den Trümmern ihrer Jahre zu pflanzen?“ Er wanderte sich und rief Jara und Stolz zu Hilfe gegen seine Vaterliebe, die er Schwäche nannte, und dachte abermals, daß alle heile Empörung nichts ausdrückte gegen die klare, nächtliche Erkenntnis: „Du kannst hier nichts mehr ändern — nur noch retten, was zu retten ist.“ Es war eben doch nichts Gutes und Rechtes mit deinem Eilen. Denn ersten Anstand Gleichwertiger — und das ist der Überhard, ob du's nun zugeben willst oder nicht — mochte er werden.“ Und wie er so behauptet und seine Eide mit den Augen, wissenden Wunden schwerer Lebenserfahrung nach, ging der loschende Jara über das Scheitern seiner Pläne hinweg unter in einer neuen frischen Willensspannung. „Schließlich griff dieser plüherne Welt ein neues Werk an.“ Schließlich, die Waffen, die so feindselig hin- und hergeführt, die Schlingen sie sich nicht gegenständig auf der Haut, sie lenkte sie nur in einer vernünftigen Überlegung, um sich die Hand zu einer anderen Arbeit zu reichen. Die Hand reichen? Wirklich? Nein — Jülicher begriff es, wenn er auch nachgab — zusammengeben konnte er nicht mit dem Gode — höchstens ihn geben lassen, gewähren lassen, nicht so, wie er ihn haben wollte, sondern wie er war. Seine tolle, überlegene Sicherheit und Verlässlichkeit kam ihm zurück. Er verklärte die Arme über der Brust und sprach ruhig und klar, beinahe mit einem leiser Katholik von Jülicher: „Was es so feil! Du, Überhard, Meist hier auf Hoffnerholm, erlöse die Schwärze unter meiner verächtlichen Dichtung, überlasse mich der Göt. Du, Hellig, magst Dich feinerheit zur Offiziellmacht aufstellen lassen. Nach meinem Tode hat Dein Bruder Dir Deinen Vermögensbestand auszugeben.“ „So ist es und so bleibt es. Und was sein Gott mehr davon.“ Jülicher war die ruhige Stimme zu einem gebieterischen Tönen angekommen, denn schon bei den ersten Worten war Überhard mit einem lauten, Unbehalt blühenden „Gier!“ auf ihn geschrien. Mit einer begehrenden, ungedulden Gebärde wachte er auf die Türe

„Geh!“ Drinnen im Wohnzimmer fanden die Brüder, und Hellig rano die Hände. „Knechtenhieb“, könnte er, „was wolltest Du denn bloß mit Deinem Zwischenschritt? Ich denk, ich soll vom Stengel Unblich war der alte Herr so weit, da wolltest Du ihm ja wohl wofürstigen Herrgott mit Deiner blühenden Lohneierri kommen.“ Überhard sah aus wie vor den Kopf geschlagen. Er starrte den Bruder festungslös an. „Ja — was soll mir denn die Freiheit — hier — hier?“ „Herrjesch, ahmarte es doch erst! Es ist ja doch, weiß Gott alles Mögliche, was mir erreicht haben. Ich hält im Leben nicht geglaubt, daß das so glatt gehen würde. Der Alte war ja rein zum Käffen. Unnomenal geradezu, wie er schließlich sein Nachgeben in die Form eines Befehls zu Heiden verstand.“ Er stellte sich vor den Spiegel, schüttelte sich wie ein Pudel nach dem Bad und rückte seine hübsche Gestalt in der fleischigen Uniform zurecht. „Knebers, Knebers, soll das gemächlich werden!“ Er packte sich eine Zigarette zwischen die Lippen wieher Jülicher. Was hell zugewinkten Augen sah er Überhard lüfte Mangel an. „Ne, Junge, freud Du Dich nicht, wie grobartig ich Dich losgerick habe? Bin doch ein edles Gemüt, was? Ja, schick wohl, was auch den Alten nur zu nehmen willen. Hebrigens, u hübschen mehr freud und Dankbarkeit hält' ich doch erwartet, der freit.“ Schließlich der alte Herr hier, Wülich feudel ich er doch, und da dranhin Recht, Kopf und Blid und Kater — „ara Popperkheil ist's am Ende nicht, was ich erlobe.“ Er lächelte in seinem Schwabronieren auf — gut zu leudebar hatten Überhard's große kluge Augen ihn angeschaut. Jülicher Gefanden sich eine Rüte in seine bräunlichen Wangen. „Ne — a —, bist Du anderer Meinung?“ „Über den Wert unserer Heimat an sich? Demiß nicht. Über die Art Deiner Einschätzung allerdings.“ (Fortsetzung folgt.)

Osram-Lampe
anerkannt beste Metallfadenslampe
Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen
für Engros- und Detail-Verkauf. 7276
Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.
© 4, 5/9. — Telefon 662, 660 u. 2032.
— Hauptvertretung der Osram-Lampe. —



MERCEDES

IIIIIIII MANNHEIM Q 1.5, BREITESTRASSE IIIIIIIII

Preislagen für Damen u. Herren

12.⁵⁰

16.⁵⁰

Decken Sie Ihren Osterbedarf bei uns

Tragen Sie Mercedes die weitverbreit. Marke



Vermischtes

Lichtige Freizeite
zur Ausbille eventl. auch dauernd gesucht. 10704
Sean Geijl Radf.
Kudwighafen, Ludwigstr. 51.

G 2,9

Der Ostereier-Massenverkauf

G 2,9

findet wie immer **Mittwoch, Donnerstag und Samstag** statt.
Exportgesellschaft Matheis, Suppanz, Koritschan & Cie., Filiale Mannheim.

Magen-, Leber-, Nieren-Tea St. Barbara
wichtig für Damen jeden Alters. Besteht aus 20 div. unzerkl. Med. Kräut. p. Pak. 50 Pfg. u. 1 Mk. Haupt-Depot Löwen-Apothek. 6.289

Grüne Rabattmarken!



Spezialhaus in Löffel- und Messerwaren 92297

OTTO FERBER

P 7, 19

Grösste Auswahl in

Bestecken

(echt Silber, versilbert, Alpaca, Horn, Ebenholz, Cocosholz etc.)

Taschenmesser, Scheeren, Rasiermesser, Rasierapparate.

Etus mit Stahl- u. Silberwaren

zu **Geschenken.**

Kompl. Besteckkästen stets vorrätig.
Neueste Modelle! Beste Qualitäten!

Reparaturen prompt u. billig!

Eier

große, frische

100 Stück M. 6.00

Eiergroßhandel

D 1, 3 im Hofe.

Wer nicht seinen

Ulster-



bei

Heisel

zu

1.65

kauft, besitzt

keinen ächten

Herkules-Ulster

die Qualität macht

Rehe

Vorderschlegel 80 Pf.

Rücken und Schlegel

in jeder Größe

Schneepfen, Hasel- und

Birkwild etc.

Jg. Finken, Finken,

Melch, Vorkorden,

Cajunnen, Suppen-

hahner, leb. Forellen,

Hecht, Karpfen,

Schleien

alle Sorten Seefische

J. Knab, Q 1, 14
zwischen Q 1 und Q 2
Tel. 299.

300 Mk. von nur Selbst- geb. zu liefern gegen hohen Kass. Anzahl. Offerten unter Nr. 16569 an die Expedition d. Bl.

Deutsche der französisch. Sprache mächtig, sucht Anschluss an französische. Zuschriften u. 16508 an die Exp. d. Bl.

Juwelen-Arbeiten
led. Art. lief. vol. schön u. bill. Juwelierwerkstätte Apell O 7, 15 (Laden), Heidelbergstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Tel. 3548, 3549

Kochiräulein
können in seiner Privatwohnung die bessere Küche gründlich erlernen. Kaiserling 24, par.

Bettfedern
werd. gereinigt u. desinfiziert bei E. Klein, H 4, 9. 63886

Perfekte Büglerin empf. sich in und außer dem Hause. 15908 H 1, 7, V. Hs.

Wanzen, Flöhe, Schwaben etc. rotten die samt Haut radikals aus durch die „Wanzen-Vertilgungs-Essenzen“, a. Flasche 60 Pfennig aus der Medicinal-Drog. Th. v. Eichstedt Konstr. N 4 (Karlstr. 100).

Preis-Abschlag! in Hängelicht-Lampen

R. W. Brönnner, compl. ohne Kleinsteller M. 3.80 leer M. 3.50 Heister und sparsamer Brenner. 65964

Schriftliche Garantie für rasches Brennen und stets gleichbleibende Leuchtkraft.

Rudolf Weickel, C 2, 2 Brennerfabrik. Tel. 2514

Für die Festtage:

Aufhecht, Zander, Zehn, Schokol, Edelstein, Kastan

Gew. Stodfisch per 25 Pf. Gebundene Fische Räucherwaren Marinaden empfiehlt 00742

J. Wörner Hamburger Fischhalle G 4, 14. Tel. 4788.

Verloren

Titel-Weiz von K. 1 bis 81 verloren. Abzugeben gegen Belohnung. 16561 O 7, 28, par.

Entlaufen

Ein Bernhardsinerhund auf den Namen Gülar lässt sich entlauf. Bei Verlust wird gegenw. Abzugeben gegen Futtergeld. Bürgermeister Fischer, 60. 116469

STOLLWERCK GOLD

die neue Schokolade.

Deutsches Fabrikat. Beherrscht die Welt.

Jede Abteilung gleicht einem Spezial-Geschäft!

Lassen Sie sich nicht täuschen!

Bevor Sie Ihren Einkauf decken, besichtigen Sie meine enormen Läger.

Alles kauft auf Kredit im alten weltbekannten Waren- und Möbel-Kredithaus

Ittmann

Julius Ittmann Nachf.

H 1, 8¹ Mannheim im Landsknecht H 1, 8¹

Sonntag von 11-7 Uhr geöffnet!

Herren-Anzüge

Serie I Anzahlung 6.-
Serie II Anzahlung 8.-
Serie III Anzahlung 10.-
Serie IV Anzahlung 12.-

Abzahlung Woche von 1.- Mk. an.

Damen-Konfektion

Jacken-Kostüme, Paletots, Jacketts, Röcke, Blusen.

Anzahlung von 3.- Mk. an. Abzahlung Woche von 1.- Mk. an.

Möbel

ganze Wohnungs-Einrichtungen sowie einzelne Möbelstücke, bei geringer An- und Abzahlung.

Frankl & Kirdner

Tel. 214 Mannheim P 7, 24

Elektrotechnische Installationen jeder Art und jeden Umfangs.

21967

Billiges Angebot für die Woche!

ORANGEN

Blut fein Dutz. 45, 55, 65 Pfg. bis 1.10 Mk.
Blonde Dutz. 45, 55, 65 Pfg.
Zitronen Dutzend 35 und 45 Pfg.

Ich bemerke noch, dass alle meine Früchte saftreich und von tadelloser Beschaffenheit sind. 22739

Paranüsse - Wall- u. Haselnüsse - Kokosnüsse - Weintrauben - Bananen - Krachmandeln - Echten Honig 10 Pfd. Mk. 9.-

Rothweiler, R 1, 9.

Gründonnerstag: Frische Fluss- und Seefische in R 1, 9, Colosseum, Schwetzingenstr. 162, Jungbuschstr. 18.

Die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer, Inh.: Franz Münch

beinhaltet sich jetzt

D 5, 13, Zeughausplatz.

Telephon 4253.

Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands

strengste Verschwiegenheit.

Wiederholende Anmerkungen staatlicher u. städtischer Behörden, Anzeiger, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer. 13491

Für die Festtage
Sämtliche
**Fluß- und
Seefische**
lebende Hummer
Maifische

clintexend. 60740
Wird und Geflügel
in großer Auswahl.

Rich. Gund
Konditor
Telephon 227.

Sorden frisch eingetroffen:
la. Nordsee-Schellfische
à 25, 40, 48 Pfg.
la. Nordsee-Cablau
à 30 u. 40 Pfg.
la. Schollen à 60 Pfg.
Robert Link - Correll
Gde. Reppeler
u. Große Metzgerstraße.

Verloren
Gold. Kettenarmband
auf dem Weg Obel-
Wegstraße. Abzugeben
gegen Belohnung
Max Josefstr. 7. 2 Tr. r.

Verloren
Gold. Damen-Uhr
auf dem Wege von Au-
gusta-Anlage nach dem
Hauptbahnhof. Abzu-
geben gegen gute Beloh-
nung beim Hausmeister
Augusta-Anlage 31.

Entlaufen
Schwarzbrauner
Dackel
frei Sonntag entlaufen.
Abzugeben 60713
Dr. Feiß, Waldhof
Chem. Fabrik.

Unterricht
Wer erteilt einem Herrn
Unter-Mathematik.
Wett. Offert. mit Angabe
der Bedingungen u. Nr.
10050 an die Exp. d. Bl.

Mittelschullehrer
erteilt gründl. Unterricht
u. beaufsichtigt die Hausaufg.
in Lat., Franz., Englisch,
Griech., Italien., Deutsch
u. m. Preis pro Stunde
M. 2.-. Näh. Prof. Belf. 15165
L. 13, 6, 2 Tr.

Mittelschüler
haben gründliche Nachhilfe
und gewissenhafte Über-
wachung der hzgl. Hausaufg.
bei einem er-
fahrenen, gut empfohlenen
Lehrer. Wett. Offert. mit
Nachhilfe" bei die Exp.
100023

Oberprimarier ert. Nachh. i.
all. Fächern.
Ch. u. Nr. 10050 a. d. Exp.

Praktisch erteilt gründl.
Klavier-Unterricht
Stunde 1 M. Ch. unter
Nr. 10050 an die Exp.

Englisch lernt man
am besten
im
Französi. Sprachen-
Institut
Italienisch
Spanisch
Russisch Maday
Paradeplatz.
D. 3, 3
ect., 60452

Violinspiel!
Unterricht nur an
fleißige und begabte
Schüler erteilt 67500
C. Schultz,
Seckheimerstr. 43, II.

Schölk. Franz. Dame
aus Paris erteilt franz.
Unterricht in Grammatik,
Conversat. u. Literat. bei
mög. Honor. Markt Groh,
R. 7, 28, 3. St. 10082

Pariserin erteilt Franz.
Sprache in und
außer dem Hause. 10423
W. Schmidt-Pöndler,
G. 2, 4. St.

Nachhilfe in allen ge-
wöhnl. Fächern erteilt
wichtig. Preis hantl. ger.
Schreier. Ch. unter Nr.
10050 an die Expedition.

Herren- & Knaben Kleidung

Herrliche Anzüge

in den apartesten Farben, hocheleganter, schicker Sitz, prima Verarbeitung

zu Ostern extra billig!

Meine Preislagen:

Mk.	9 ⁵⁰	12 ⁰⁰	14 ⁰⁰	16 ⁰⁰	18 ⁰⁰
Mk.	20 ⁰⁰	22 ⁵⁰	25 ⁰⁰	27 ⁵⁰	30 ⁰⁰
Extra feine Qualitäten					
Mk.	33 ⁰⁰	36 ⁰⁰	38 ⁰⁰	40 ⁰⁰	42 ⁰⁰
Mk.	45 ⁰⁰	48 ⁰⁰	50 ⁰⁰	55 ⁰⁰	60 ⁰⁰

Jünglings-Anzüge

grosse Auswahl, entsprechend billiger.

Für jede Figur, ob schlank, korpulent oder
untersetzt, stets richtig passende Kleidung
in jeder Preislage vorrätig.

Diesen Sonntag von 11-7 Uhr geöffnet!

Steinbach

Mannheim S. 1, 2, Breitestr.

Bureau-Gebäude

der
Rheinischen Gummi- und Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau
mit ca. 1400 qm Bodensfläche
sodort

auf Abbruch zu verkaufen


Näheres bei
Architekt W. Drinneberg, O 6, 10.

Achtung!
F. Krebs, Odenstr. 11, 11
Tel. 4717 b. Weg. Gehrig
empfehl. ist im Regen,
Fugen, Ausmanern
u. sonstigen Reparaturen
von Herden und Zelen.
Gehrigteile billig.
Gerde und Zelen, die nicht
baden und nicht brennen,
werden unter Garantie
baga gebracht.

Rucksäcke

Gamaschen etc.
in allen Preislagen.
Spezialsporihaus
D 1, 1 Th. Griss
Verl. Kunststr.
Tel. 4920.

Gingelte auf die Feiteringe: alle
Sorten Rheinische sowie Got-
länder Schellfische u. frisch
gewässert. Lochfisch.



M. Adler
G 4, 12.

Zu verkaufen

Günstige Gelegenheit
zum Einkauf von Kleider Schuhe Toppen,
Gehrod, Smoking und Barschen Anzug auch
einzelne Toppen, Hosen, Weide sowie Schuhe aller
Art Damen-Kleider u. a. m. billig zu verkaufen
nur K 2, 7, 1 Tr. bei H. Meijel. 10077

Brillant-Ring
sehr moderne Fassung,
schöne Steine, ganz billig
abzugeben. 10541
Pulsiering 37, 2. St.

g wandt. Mann
sucht auf 1. Mai ab. spät,
entsprechend. Stellung; evtl.
auch zur Knüpfle. Jungs-
nille u. auf gsch. Antrage.
Ch. u. Nr. 10082 a. d. Exp.

Mietgesuche
Suche in gutem Ganse
möbl. Zimmer
möglichst freie schöne Lage.
Offerten unter Nr. 10050
an die Expedition d. Bl.

Neues Fahrrad u. Näh-
maschine, pol. Schrank,
Zofa billig Nr. 4, 4. 10050

Gut erhalt. Wirtschaftsof-
fen, Gabeln u. Messer,
dar. 12 St. noch wie neu
verf. Vorlegelöff. bill. zu
verf. 10087 Q 3, 17, 1. r.

**Moderne
Badeeinrichtung**
mit Gasheizung 2 eleg.
Gaslifer, diverse klein.
Gaslampen, 1 Gasherd,
einzeln billig wegen Ein-
richtung u. electr. abzugeb.
Näheres Max Gurrich,
Ruppelstraße 12

Fahrrad
starke Maschine, für Ge-
schäftsm., für 35 M., u. vert.
10542 Pulsiering 37, 2. St.

1 Cello
billig zu verkaufen.
Akademiestr. 10, 2. St.

**1 Eichenholz-
Ausziehtisch**
mit Schühler, 1 schwere
Ruhbaum-Beistade nebst
Nachstuhl, sowie diverse
Hausrat billig zu verfanf.
Näheres unt. Nr. 10012
an die Exp. d. Bl.

Stellen finden

Gesucht
auf 1. Mai für Buchhol-
tungsberufsenden ein
jüngeres Lotter

**Stenograph und
Masch.-Schreiber**
Offerten unt. Nr. 10074 an
die Exp. d. Bl.

Heinl. Mädchen
für leichte Hausarbeit
gesucht. 0746
Reiserstr. 63, 2. St.

Für belebte, Feuer-
versicherungsgesellschaft
werden tüchtige
Akquisitionsbeamten
bei hoher Provision gef.
Offert. unter Nr. 10400
an die Exp. d. Bl.

Ein solides Mädchen
für Küche u. Hausarbeit
sodort gesucht. 88888
Näheres P 6, 4/5.

Büro reinig.
Zum hzgl. Reinigen ein.
Daraus wird sodort eine
anzersässige Person gef.
Nr. 1, 10, 1. r. hoch.
10050

Lehrlingsgesuche
Schiffbau- und Expedi-
tionsgeschäft sucht per so-
fort einen

Lehrling
gegen kleine Vergütung.
Offerten unter 00005 an
die Expedition d. Bl.

Lehrling
per sofort auf ein
Kaufmann. Büro
und guter Familie
u. mit guten Schul-
zeugnissen gesucht.
Off. u. 69726 a. d.
Exp. d. Bl.

Stellen suchen

Photograph 28 J. vrb. aut.
längere Zeit
in groß. Handlung Phot.
Wet tätig, inwz. gen. aut. v.
Heter. über lang. Tätig.
dauernde Stellg. a. hzgl.
in groß. Anstalt, wo
berl. nebenphotogr. Arbeit.
gerne nach andere überm.
würde. Ch. sub. N. 431 an
die Exp. d. Bl. 10774

Ein freier Junge
über 12 J. a., such nach d.
Schule eine Stellg. hzgl.
Schonstr. 12, 2. St. 1.

Recheratier, in der
Maschinen u. Amaturen-
Expedition, sowie sonstigen
Büro-Arbeiten

Mietgesuche
Suche in gutem Ganse
möbl. Zimmer
möglichst freie schöne Lage.
Offerten unter Nr. 10050
an die Expedition d. Bl.

Mietgesuche
Suche in gutem Ganse
möbl. Zimmer
möglichst freie schöne Lage.
Offerten unter Nr. 10050
an die Expedition d. Bl.

Lebensmittel für die Feiertage

Preise netto Solange Vorrat

Nur Mittwoch, Donnerstag u. Samstag Frische Früchte und Gemüse.

- Hochfeine Orangen Pfd. 18 Pf.
- Hochfeine Blutorange Pfd. 25 Pf.
- Valencia-Orangen 10 Stück 25, 35 Pf.
- Frische Ananas Pfd. 1.00 M.
- Neue Amerikanische Apfeln Pfd. 27 Pf.
- Frische Tomaten Pfd. 35 Pf.
- Französ. Kopfsalat 2 Stück 25 Pf.
- Radishes 3 Bund 25 Pf.
- Französ. Blumenkohl u. Waldmeister billigst.
- Tranben-Rosinen od. Tafel-Datteln 1/2 Pfund 45 Pf.
- Malta-Kartoffeln od. Zwiebel Pfd. 12 Pf.
- Getrocknete Pilzchen Pfd. 33, 45, 55 Pf.
- Getrocknete Hirsen Pfd. 22 u. 30 Pf.
- Aprikosen 1/2 Pfd. 55 Pf.
- Nischobut Pfund 45 und 65 Pf.
- Hochfeine Dampfpfäfel Pfd. 63 Pf.

Für Charfreitag Frische ff. Seefische

- ff. weissfleisch. Kabeljau Pfund 16 Pf.
- Ia. Schellfisch im Aufschnitt Pfd. 35 Pf.
- Hochfeine Angel-Schellfische billigst.
- Ia. Heilbutt im Aufschnitt Pfd. 72 Pf.
- Pst. grosse Schollen Pfund 45 Pf.
- Frische grüne Heringe vorzüglicher Backfisch 3 Pfund 35 Pf.
- Ia. Salm od. Zander Pfund 88 Pf.

Lebende Fische

- Grosse Rheinkarpfen Pfund 98 Pf.
- Hochfeine Schleien Pfund 1.35 M.
- Feinste Aale Pfund 1.35 M.

Nur Mittwoch, Donnerstag u. Samstag Fleisch- und Wurstwaren

- Dellkatess-Schinken ohne Knochen Pfd. 1.38 M.
- Thüringer Landleberwurst Pfd. 78 Pf.
- Fst. Schwarzwangen 1/2 Pfd. 35 Pf.
- Westfälische Mettwurst Pfd. 88 Pf.
- Hausgem. Leber- u. Griebenwurst Pfd. 40 Pf.
- Thüringer Rotwurst Pfd. 58 Pf.
- Hochfeine Knebelwurst Pfd. 1.25 M.
- Corsetbeal od. Aufschnittfleisch 1/2 Pfd. 70 Pf.
- Prima Ochsenmaulsalat Dose 63 Pf.
- Sardellenleberwürste von 25 Pf. an
- Thür. Rotwurst mit Fleischstücken 1/2 Pfd. 55 Pf.
- Dellkatess-Würstchen 3 Stück 9 u. 18 Pf.
- Grosse Frankfurter Würstchen Dose = 3 Stück 1.15 M.
- Fleischkonserven für Touren billigst.
- Ia. Cervelat und Salami Pfd. 1.40 M.

Geräuch. Fische und Fischkonserven

- Grosse Süssbücklinge 3 Stück 25 Pf.
- Makrelen od. Fleckheringe Stück 10 Pf.
- H. geräuch. Lachs od. Caviar billigst
- Prima Oelardinen Dose 32, 45, 55, 85 Pf.
- Anchove od. Sardellenbutter Tube 33 u. 60 Pf.
- Heringe in verschiedenen Saucen Dose 65 Pf.
- Kreuzkammer, Salm u. Mayonnaise billigst
- Hering in Gelee, Senfheringe u. and. Marinaden.
- Geräuch. Aalen, Sprotten in reicher Auswahl.

Mast-Gefügel

- Junge Hähnen von M. 1.45 an
- Poulets von M. 1.95 an
- Mast-Pouarden von M. 2.65 an
- Suppenhühner und Hähnen billigst
- Mast-Enten Stück von M. 4.25 an
- Hochf. Welschhähnen (Paterhühner) Stück von M. 6.25 an
- Prima Krickenten (kleine Wildenten) Stück von M. 1.00 an

Tafel-Käse

- Kräuterkäse 10 u. 20 Pf.
- Dellkatess-Käse 9 u. 18 Pf.
- Ränder Camembert oder Gervais 30 Pf.
- Westfälische Pampornickel 10 u. 18 Pf.
- Sehter Edamer oder Brückkäse 1/2 Pfund 55 Pf.
- Vollfett, Tilsiter od. Rahmkäse 1/2 Pfd. 55 Pf.
- Alpkäse Stangenkäse Pfd. 35 Pf.
- Camembert 14 Pf. Sonst Glas 9 Pf.
- Cond. Milch Dose 48 Pf. Romadur 33 Pf.
- H. Tafelbutter, Honig u. Fette billigst

Nülsenfrüchte und Teigwaren.

- Hausmacher-Nudeln Pfd. 35 Pf.
- Macaroni Pfd. 33 u. 35 Pf.
- Mittel Gerste oder Bohnen Pfd. 17 Pf.
- Ganze Erbsen Pfd. 18 Pf.
- Linsen Pfd. 23 u. 30 Pf. Mehl Pfd. 18 Pf.
- Eiermehl Pfd. 48 Pf.
- Prima Grünkern Pfd. 38 Pf.
- Welkkoehender Reis Pfd. 20, 24 u. 30 Pf.

Nährmittel - Kolonialwaren

- Malzgerstenkaffee Pfd. 18 Pf.
- H. Zucker Pfd. 26 Pf. Nickerlon Pfd. 23 Pf.
- Prima Fruchtkaffee 1/2 Pfd. 58 Pf.
- Ia. Bouillon-Würfel 10 St. 25 Pf. Kakao Pfd. 95 Pf.
- Back- oder Puddingpulver 3 Pakete 20 Pf.
- Palmbutter Pfd. 58 Suppentafel 10 Pf.
- Koffeinfreier Kaffee Packet 70, 80 und 90 Pf.
- Frisches Brot 23 u. 44, 23 u. 45, 24 u. 46 Pf.

Tafel-Liköre und Säfte.

- Kognak-Verschnitt 80, 90 Pf., 1.30, 1.60 M.
- Tafelkummel 87, 1.20, 1.40, 1.70 M.
- Cherry Brandy od. Caracao 1.20, 1.15 M.
- Steinhäger König od. Schlichte 80 u. 1.40 M.
- Danziger Liköre 1.35 u. 1.95 M.
- Verschiedene Sorten Tafel-Liköre Vanille, Bergamotte, Nuss u. a. 95, 1.25
- Advocat Eiererde 1.00, 1.75

Früchte- und Gemüse-Konserven

- | | | |
|---|--|--|
| Klasser Erbsen Petits pois
Dose 38, 48, 65 und 78 Pf. | Schnitt- oder Brechspargel
Dose 42, 56, 78 und 85 Pf. | Stangen-Spargel
Dose 70 u. 90 Pf., 1.35 u. 1.58 M. |
| Junge Schnitt- und Brechbohnen
Dose 35, 46, 50, 85 Pf., 1.15 M. | Gemischte Nusselade
5 Pfd.-Eimer 1.20, 10 Pfd.-Eimer 2.50 M. | Konsum-Erdbeeren, Himbeer-, Johannisbeeren-Konfitüren
5 Pfd.-Eimer 2.65 M. |
| Mirabelle Dose 48 u. 78 Pf. | Aprikosen Dose 78 Pf. und 1.45 M. | Pfeffer- oder Sauerkurken Dose 62, 1.10 |
| Pflaumen, sauer-süß Dose 48 u. 73 Pf. | | Champignons Dose 48 u. 75 Pf. |

Auf Oster-Attrappen in der Konfitüren-Abteilung 10% Rabatt
Enorm reiche Auswahl in Schokolade-Hasen, -Eiern und Bonbonlièren.

Herm. Schmoller & Co



Hüte, Mützen und Schirme

Habe eine grosse Posten im Verkaufspreis, teilweise bis zur **Hälfte** herabgesetzt. Sie finden eine ausserordentlich billige Kaufgelegenheit.

HEISEL

H 1, 7. R 1, 5. S 1, 7.

— Telefon 391. —

Kopf-, Gesichts- u. Handpflege

20 Jahre jünger

Wird, weil ohne Kadmiume Blau, ausgeführt. Champagner mit moderner Ausrüstung 80 Wfo., mit haltbarer Caducation Nr. 1., Manicure, elektrische Geräte, Kopf- und Körper-Pflege im Abonnement billigst. Verkauf von Parfümerien. Auf alle Parfümerien u. andere Parfümerien gebe ich 25% Rabatt.

Soberhaben über alle andere. Reist „Berfekt“ einzig da, gibt grauen Haare die früherer Jahre wieder, und macht dadurch 300 Menschen 17000

20 Jahre jünger
Helft gewöhnliches Haarverfälschen, Erfolg garantiert, vollständig unbedenklich, ist wirksam, färbt nicht ab, gibt keine Flecken, niemand kann es sehen. Flasche 2.50 M. Verkauf nach Auswärts per Nachnahme. Bei Rückzahlung Geld zurück. Sie haben bei

H. Silgers, Friedriehspl. 17, 1 Tr. hoch, Mannheim
und bei Leo Treusch, Parfümerie en-gros, D 1, 3.

Militär-Verein Mannheim E. V.

Todes-Anzeige.

Unser Feldzugs-Kamerad Herr 09745 **Ludwig Kirschenlohr** ist am 1. April gestorben. Die Beerdigung findet am Donnerstag, 4. April, nachm. 4 Uhr statt. — Der Verein sammelt sich um 1/4 4 Uhr an der Leichenhalle, Mannheim, 3. April 1912. Um zahlreiches Erscheinen ersucht **DER VORSTAND.**

Controll-Staffe

zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 16564 an die Exp. d. Bl.

Herren-Anzüge

u. Gehrock-Anzüge f. mittl. bis. nur tadelloß erb. zu kauf. ges. Bitte Offerten Postfach 79 hier. 16402

Eine **gutgehende Bäckerei** zu kaufen gesucht. Näheres unter 16682 an die Expedition dieses Blattes.

Geldverkehr

Mark 10000.—
zur Finanzierung ein. Unternehm. in best. Chancen gesucht. Hoher Gewinn u. Sicherheit geboten. Off. u. Nr. 2280 an D. Frey, Mannheim. 22806

Cirka 5000 M.
werden an 1. Stelle, (60% Rabatt). Schätzung auf ein neuerbautes Einfamilienhaus im Vorort Mannheims, auf 10 Jahre un-lösbar, zu 1/10 von pünft. Rückzahlung gesucht. Off. u. Nr. 16322 an die Expedition d. Bl.

Hypothekengelder

an 1. u. 2. St. vermittelt. Restantfäll. Wechsel, Erbschaften überu. geg. bar. **Benz Oppenheimer** Mannheim. E 3, 17. Telefon 923. 69381

100 M. zu leihen gesucht. Hebererkauf. Off. u. Nr. 16522 an D. Frey, d. Bl.

J. 1. 010

kleinerer Baden u. Zimmer mit oder ohne Wohnung per 1. Mai zu vermieten. 20882

Estaden

Zahnärztliche, 32 und Seine, Vanitr. 32 tel. 4 u. 2. Nr. 5. Schmitt 5. 24.

Verkauf

Gebrauchter Sportwagen zu verf. R 1, 1. 111.

Blumenrisse u. Aquarium und Springbrunnen zu verkaufen. 69739 Q 2, 1, 2 Tr.

Läden

G 4. 15 Laden in welchem seit 24 Jahren ein Fleischer-Geschäft betrieben wurde mit 2 Zim.-Wohn. per 1. Juli zu verm. 22811 od. 2 Tr. 20882

Musiklehrer Emil Nullmeyer

erteilt Unterricht in:
Klavier, Zither, Mandoline und Gitarre (Laute).

Grün-Donnerstag

Massen-Verkauf

in 22835

feinste Holl. Seefische

wie jedes Jahr.

- frisch gewäss. Stockfische Pfd. 25 Pf.
- Neue Malta-Kartoffel 12 .
- frischer Spinat 15 .

Kadel's Fischmarkt

Mittelstrasse 3.
Neben der Engel-Apothek.



Seit und wegen eintreffend empfehle ich besten Qualitäten u. zu billigen Tagespreisen: **ff. Nordsee-Schellfische, Kabeljau, Rotzungen, Merlans, Zander, Hechte, Karpfen, Salm - Maifische**

- Heine Schellfische per Pfund 18 Pf.
- Grüne Heringe 14 Pf.
- Seelachs im Schnitt 25 Pf.
- Cablou Beländer 25 Pf.
- Heilbutt im Schnitt 85 Pf.

Räucherwaren - Marinaden
Best. Aufträge erbitte recht frühzeitig. Des großen Andrangs wegen bitte Einläufe nicht Donnerstags früh zu machen. 22837

Mannheimer Fischbörse

Ad. Renling
F 2. 4a Tel. 1673 F 2. 4a

D. FRENZ

Annonen-Expedition
Mannheim E 3, 29
Fl. 29
Telephon 17.

Vertretung

einer ersten Marke Bigaretten zu vergeben. Off. unter 16211 an D. Frey, Mannheim. 22870

Auf Anfang Mai

Sucht jung. Ehepaar mod. 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zum 1. Juli, bevorzugt Oststadt, oder Lindend. Teilweise möbliert. Preis erb. u. Nr. 69739 an die Expedition d. Bl.

Gigarren-Geschäft

zu kaufen gesucht. Offert. unter 16245 an D. Frey, Mannh. Exp. Mannheim. 12286

Gesellschaftlerin.

Sucht die Bekanntschaft einer gebild. Dame, mittel-gediegenem Charakter, ledig, gesund, 24-28 J. alt; durchaus zuverlässig und angelegl. Nam. gewohnt an verläßl. Velleitig. behält. (Ehe) Engagement in jüng. (verheiratet) in ruhig. herrschaftl. Hause. Gute Kenntnisse in franz. und italien. erw. Off. u. Angabe d. väterl. Berufes, Geburtsort, Lebensgang Bild u. Bielebenens erb. u. U. 7422 an D. Frey, Mannh. 22888

Stollen finden

Bei gutachterlicher Bescheinigung gesucht. Off. u. Nr. 16522 an die Expedition d. Blattes richten. 16522

Inspektor

gutbezahlter dauernde Stellung. Unbefristete Bewerber mögl. ausführliche Offerten unt. Nr. 499 an die Expedition d. Blattes richten. 16890

Stellen finden

Bei gutachterlicher Bescheinigung gesucht. Off. u. Nr. 16522 an die Expedition d. Blattes richten. 16522

Stellen finden

Bei gutachterlicher Bescheinigung gesucht. Off. u. Nr. 16522 an die Expedition d. Blattes richten. 16522

Stellen finden

Bei gutachterlicher Bescheinigung gesucht. Off. u. Nr. 16522 an die Expedition d. Blattes richten. 16522

Stellen finden

Bei gutachterlicher Bescheinigung gesucht. Off. u. Nr. 16522 an die Expedition d. Blattes richten. 16522

Mietgesuche

1-2 leere Zimmer oder Zimmer mit Küche zu mieten. Off. u. Nr. 16396 an die Exped. 16396

Junges Ehepaar sucht 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zum 1. Juli, bevorzugt Oststadt, oder Lindend. Teilweise möbliert. Preis erb. u. Nr. 69739 an die Expedition d. Bl.

Sucht jung. Ehepaar mod. 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zum 1. Juli, bevorzugt Oststadt, oder Lindend. Teilweise möbliert. Preis erb. u. Nr. 69739 an die Expedi.

Sucht die Bekanntschaft einer gebild. Dame, mittel-gediegenem Charakter, ledig, gesund, 24-28 J. alt; durchaus zuverlässig und angelegl. Nam. gewohnt an verläßl. Velleitig. behält. (Ehe) Engagement in jüng. (verheiratet) in ruhig. herrschaftl. Hause. Gute Kenntnisse in franz. und italien. erw. Off. u. Angabe d. väterl. Berufes, Geburtsort, Lebensgang Bild u. Bielebenens erb. u. U. 7422 an D. Frey, Mannh. 22888

Bei gutachterlicher Bescheinigung gesucht. Off. u. Nr. 16522 an die Expedition d. Blattes richten. 16522

Bei gutachterlicher Bescheinigung gesucht. Off. u. Nr. 16522 an die Expedition d. Blattes richten. 16522

Bei gutachterlicher Bescheinigung gesucht. Off. u. Nr. 16522 an die Expedition d. Blattes richten. 16522

Bei gutachterlicher Bescheinigung gesucht. Off. u. Nr. 16522 an die Expedition d. Blattes richten. 16522

Bei gutachterlicher Bescheinigung gesucht. Off. u. Nr. 16522 an die Expedition d. Blattes richten. 16522

Bei gutachterlicher Bescheinigung gesucht. Off. u. Nr. 16522 an die Expedition d. Blattes richten. 16522

Bei gutachterlicher Bescheinigung gesucht. Off. u. Nr. 16522 an die Expedition d. Blattes richten. 16522

- Möbl. Zimmer**
- H 3, 7a 2. St., fein möbl. Zimmer, sof. an sol. Herrn zu verm. 20296
 - B 4, 8 4. St., schön, singul. möbl. Zimmer an best. Herrn zu vermieten. 26374
 - B 4, 14 einl. möbl. Zimmer sof. zu v. 10440
 - B 5, 13 1 Treppenhoch schön möbliertes großes Zimmer an besseren Herrn per 1. April oder früher zu verm. 26193
 - C 1, 3 1 Tr., schön, großmöbliertes Zimmer mit Pension auf 1. April zu verm. 10432
 - C 3, 19, II zwei elegant möbl. Zimmer mit Kamin u. Schreibtisch in sehr ruh. Hause zu verm. evtl. mit Pension. 20270
 - D 1, 3, 2 Tr., Paradepl. schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besten Herrn zu verm. Sep. Ding. 20323
 - D 2, 1 2 Tr., r. Möbl. Zimmer sof. zu verm. 20320
 - D 4, 5 2 Tr., schön möbl. Zimmer an 2 Betten an 1 od. 2 Herrn sof. d. H. u. 10450
 - E 7, 2 part., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 10441
 - E 7, 12, 3 Tr., 10, gut möbl. Zimmer zu verm. 10269
 - F 2, 4a 4. St., 2 möbl. Zimmer mit Pension u. 70 St. zu verm. 10219
 - F 2, 9 2 Tr., groß, gut möbl. Zimmer 1. u. 2. St. u. 22 St. incl. Frühstück u. Betten, p. 1. Apr. an sol. Herrn zu v. 20303
 - F 3, 15/16 möbl. Zimmer mit Pension preisw. zu verm. 10007
 - G 5, 17b möbl. Part. Zimmer zu verm. 20073
 - J 2, 7 2. St., schön, schön möbl. Zimmer (Sep. Ding.) auf 1. Apr. u. v. 10400
 - J 7, 20 part. (Kling.) möbl. Zimmer zu verm. 10000
 - K 1, 5 2. St., schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension auf 1. Apr. u. v. 10200
 - K 1, 11 1 Tr. (mit Perg.) 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Kamin u. Bodenheizung zu v. 10179
 - K 1, 15 Refektor. 2 Tr., schön möbl. Zimmer in sep. Eingang zu verm. 10211
 - K 1, 22 Refektor. 2 Tr. I. ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 10000
 - K 2, 18 IV. St., möbl. Zimmer p. 1. Apr. u. v. 10154
 - K 3, 30, 2 St., Vorberb. möbl. Zimmer an best. Herrn od. sol. sof. an v. 10260
 - K 3, 37, 1 Tr. I., 1 gut möbl. Zimmer, auch an Dame, auf 1. April zu vermieten. 10003
 - L 19, 7, part., gut möbl. Zimmer zu verm. 20235
 - L 19, 7, 4. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Pension zu verm. 10003
 - L 19, 8, 2. St., gut möbl. Zimmer an Herrn od. Frä. zu vermieten. 10208
 - M 2, 18 2. St., einl. möbl. Zimmer zu verm. 10000
 - M 4, 7, 1 Tr. schön, schön möbl. Zimmer in gut. Haus, a. best. Herrn zu verm. 20188
 - N 3, 2 1 Tr., möbl. Zimmer, 1. u. 2. St. an Herrn zu verm. 10000



Bevor Sie Ihren Bedarf in Herren- und Knaben-Kleidung decken, besuchen Sie sich die Ausstellung des grössten Spezial-Geschäftes Mannheims

Engelhorn & Sturm
O 5, 45.

Jedes Stück trägt den festen Verkaufspreis und ist in jeder Grösse am Lager.

5% in Rabattmarken oder Bar.

- N 3, 13 2 Tr., gut möbl. Zimmer an v. 10000
- N 4, 1 2 Tr., ein gr. möbl. Zimmer u. oder ohne Kamin auf 1. April zu vermieten. 10000
- O 4, 10, schön möbliertes Zimmer zu verm. 10000
- P 1, 7a 2 Tr., nett möbl. Zimmer mit gutbürgerl. Penl. u. v. 10000
- Wanzen.**
- P 3, 1 2. St., 2 St. gegenüber d. Hauptpost elegant möbl. Zimmer evtl. Wohn- und Schlafzimmer auf 1. April u. v. (Wohn u. elect. Licht.) 10000
- P 3, 7 2 Tr., gut möbl. Zimmer an best. Herrn od. Frä. per 1. April zu vermieten. 20302
- R 3, 14 2 Tr. I. schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 10000
- S 2, 15 gut möbl. Partierzimmer, neu verger., sofort zu vermieten. Näheres Baden. 10000
- S 4, 1 III. rechts Möbl. Zimmer u. v. 10000
- S 4, 17 part., gut möbl. Zimmer mit Pension, Kamin, so art. u. 10450
- S 6, 2 rechts, 2. Stockhöcker 1 einl. möbl. Zimmer mit 2 Betten bisq auf 1. April zu verm. 10075
- T 6, 7 2. St., 2 St., links, möbl. Zimmer per sofort u. v. 10000
- T 6, 27, Tennishpl., fein möbl. Zimmer, Schreibtisch. 10217
- U 1, 20a 2 Tr., 2 möbl. Zimmer mit und ohne Kamin, evtl. mit Bad sof. oder spät. u. v. 20306
- U 4, 6 2 Tr., Gut möbl. Zimmer p. 1. April zu vermieten. 10007
- U 4, 11a**
- 2 Tr., 10, fein möbliertes Zimmer zu verm. 10101
- U 5, 10, Hochpart., schön möbl. Zimmer a. 1. April zu verm. 10000
- Südring 11 (Jungbusch) möbl. Zimmer u. v. 1. St. u. 10007
- Waldweg 5, 5. Stock, Gut möbl. Zimmer mit Bad, Penl. sof. u. v. 20300
- Waldweg 22, 2. St., möbl. Partierzimmer, od. ohne Kamin zu v. 10000
- Waldweg 13 gut möbliertes Zimmer per sof. 10401
- Waldweg 27, II., gut möbl. Zimmer u. v. 10000
- Waldweg 22, 4. Stock, möbl. Zimmer u. v. 10000
- Waldweg 43**
- 2. Stock, schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 20297
- Waldweg 5, 5. St., möbl. Zimmer u. v. 10000
- Waldweg 5**
- 2 Tr., 10, u. 8. Friedrichsbrücke, schön möbliertes Zimmer zu verm. 10000
- Waldweg 3, 4. St., I. einl. schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 10000
- Waldweg 22, 2. Tr., links, in sonniger Lage mit freier Aussicht auf Rhein 1 möbl. Zimmer an sein. Herrn zu vermieten. 20285
- Waldweg 4, part., gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 10472
- Waldweg 10, 4. St., 2. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an sol. Herrn sof. zu verm. 10000
- Waldweg, Partierzimmer an einen best. Herrn sof. u. v. 10000

Buntes Feuilleton.

Das Oterei als Heiratsvermittler. Von einer romantischen Geschichte, in der ein beschriebenes Oterei mit Glück und Erfolg die Heirat im allgemeinen nicht immer oder dochbar: Rolle eines Heiratsvermittlers gespielt hat, berichtet eine französische Zeitschrift. In dem amerikanischen Staat New Jersey nicht die Heiratsvermittlung bekanntlich in hoher Blüte, und zur Eizzeit geben gewöhnlich große Firmenbildungen über den Ocean nach Europa, um hier auf dem Eiermarkt den Wettbewerb mit den heimischen Erzeugnissen auszuweichen. Eine der größten Eizvermittler New Jerseys ist die Firma von Mad Hill, die Frau Putnam gehört. Für ein neunzehnjähriges junges, hübsches Mädchen aber, wie dies Edith Putnam, die Tochter der Firmeninhaberin, ist, bietet das Leben in einem Eizvermittler wenig Karzweil. Und so kam es auch, daß sie im vergangenen Jahre, als die großen Eizvermittler-Bildungen nach Europa verhandelt waren, einen übermächtigen Einfall hat. Es war nur ein Scherz, ein romantischer Zeitvertreib, aber der blühenden jungen Edith kam die Idee, irgendeinem der Oterei als Boten zu dem ihr noch unbekanntem idealen Manne ihres Herzens zu benutzen. Sie nahm eines der Eier und schrieb mit Tinte auf die Schale ihren Namen, das New Jersey und darunter die lakonische Bemerkung: "Neunzehn Jahre; blaue Augen, blonde Haare." Ob Edith Putnam noch auf eine Antwort wartete, oder ob sie ihre "Kierpost" inzwischen verfallen hatte, wird nicht erzählt, aber der Zufall ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen und wenige Wochen später traf auf Mad Hill ein Brief ein, der an Edith Putnam gerichtet war und den Poststempel Birmingham trug. Der Schreiber muß ein nicht weniger romantisches Gemüt als die junge Amerikanerin gewesen sein, denn der Brief lautete sehr kurz und bündig: "Ihre kleine Postkarte hat mich heute erreicht, das Ei war ausgezeichnet, und von Ihren blauen Augen habe ich den ganzen Tag geträumt. Ich nehme daher den nächsten Dampfer nach Amerika. Ich werde es wagen, mich vorzustellen." Und

da die Liebe bekanntlich keine Hindernisse kennt, fuhr der begeisterte Herr aus Birmingham wirklich nach New York und begann sich nach dem genannten Wohnort der Familie Putnam zu erkundigen. Denn Edith hatte auf ihrem Oterei zwar ihren Namen und den Staat angegeben, aber genaue Angaben der Adresse unterlassen. In New York waren seine Bemühungen fruchtlos, aber in Trenton, der Hauptstadt von New Jersey, hatte er nach langem Suchen mehr Glück und erfuhr schließlich, wo Mad Hill lag und daß dort die Familie Putnam wohnte. Das romantische Abenteuer nahm ein günstiges Ende, die beiden jungen Leute schienen einander zu gefallen, denn wenige Monate später erließen das junge Paar vor dem Pastor des Nachbardorfes, um sich trauen zu lassen. Das Oterei hatte also seine Pflicht getan.

Ein schwerer Schlag. Im Washington Herald lesen wir: "Was ist mit Ihrer Frau nur los, sie ist ja ganz niedergedrückt?" "Ein schwerer Schlag!" "Was ist denn geschehen?" "Mein Gott, gestern ging sie zu einer Versteigerung von Edelsteinen, es war schrecklich heiß, sie nahm ihren neuen Hut ab, und dann kam plötzlich einer und verheiratete ihn für 35 Cents..."

Der Schwiegervater seines eigenen Bruders. In Landsberg (Wartbe), so meldet der "D. C.", wird ein junger Mann der Schwiegervater seines eigenen Bruders. Die Sache verhält sich wie folgt: Der ältere der Brüder, der 35 Jahre alt ist, heiratete kürzlich die Wägrige Tochter einer Witwe. Jetzt heiratet der jüngere der Brüder, 29 Jahre alt, die 15jährige Schwiegertochter seines Bruders. Dadurch wird der jüngere Bruder der Schwiegervater seines älteren Bruders und der Stiefvater seiner Schwägerin.

Aus der Münchener "Jugend". Oekonomisch. Mater, wo sind Ihre herrlichen Veden hingelommen? — Meine Frau hat sie gebraucht zu — Neureisen!

Neueste Theorie. Wissen Sie, heutzutage muß ein Genie nämlich talentlos sein!

Theologisches. Da Barra hat gesagt, pauper, der wo er als Oststube verbrüht, kommt er d' Holl! — Das ist gleichwohl! Was kam's na in da Holl no zum Verbrüht?

Kommunalpolitisches.

* Schulärzte im Haupt- oder Nebenamt. Die Frage, ob die Gemeinden besser davon tun, Schulärzte im Haupt- oder Nebenamt anzustellen, erörtert der hiesige Schulrat in Chemnitz Dr. med. Thiele, in Heft 7/8 von Fischers Zeitschrift für Praxis und Volkshygiene. Er tritt entschieden für die hauptsächlich Stellung ein, die namentlich in der Großstadt unbedingt notwendig sei. Der Schularzt, der dies Amt nur neben seiner Praxis behandle, werde manchemal durch Inanspruchnahme bei plötzlichen Unfällen, Entbindungen usw. direkt aus der Schule fortgeholt; er behalte auch nicht Zeit genug, die praktischen Erfahrungen aus seiner schulärztlichen Tätigkeit wissenschaftlich zu verarbeiten. Dies sei aber notwendig, da die Schulgesundheitspflege als Teilgebiet der Sozialhygiene eine Wissenschaft geworden sei, die stetig neue Ereignisse bringe. Der Verfasser berechnet aber auch an der Hand der Chemnitzer Erfahrungen, daß die Gemeinden sich auch pekuniär besser ständen, wenn sie Schulärzte im Hauptamt anstellten. In Chemnitz sind an Stelle der früher angestellten 17 Schulärzte im Nebenamt jetzt 3 Schulärzte im Hauptamt getreten, deren Honorare insgesamt noch etwas geringer sind als die früher für die 17 nebenamtlich tätigen Schulärzte. Trotzdem können diese 3 Ärzte im Hauptamt wegen der besseren Zusammenfassung der Arbeit nicht nur dasselbe leisten an schulärztlichen Untersuchungen wie früher die größere Anzahl der nebenamtlichen Schulärzte, sondern sie erfüllen außerdem noch eine Reihe von Aufgaben auf dem Gebiete der allgemeinen Sozialhygiene und Jugendfürsorge, wie Reizenuntersuchungen der Turnanfänger; Abhalten von Elternberatungsstunden; Teilnahme an den Sitzungen des Schulgesundheitsausschusses; Mitwirkung bei der sozialen Hygiene und privaten Fürsorge, wie Ferienkolonien, Waisenkolonien, Schindlad, Kinderschutz und Fürsorgegerichts, Jugendgericht.

Unsere Herrenwäsche zeichnet sich durch vorzüglichen Sitz und hervorragende Haltbarkeit aus.

Herren-Artikel

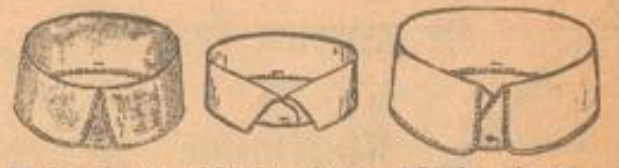
Wir bieten in Herren-Kragen eine Auswahl von ca. 40 verschiedenen Formen und Höhen.



Stehkragen
Ia. 4fach bis 7 cm hoch 3 St. 1.00 Stück **35 Pf.**

Stehkragen
Ia. 4fach mit spit. od. abgerundeten Ecken 3 St. 1.25 Stück **48 Pf.**

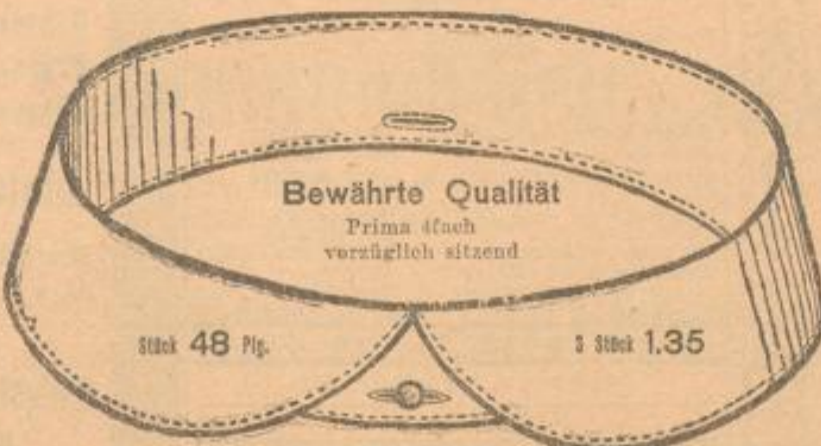
Stehkragen
Ia. 4fach 3 St. 1.35 Stück **48 Pf.**



Stehumlegekragen
Ia. 4fach bis 7 cm hoch 3 St. 1.35 Stück **48 Pf.**

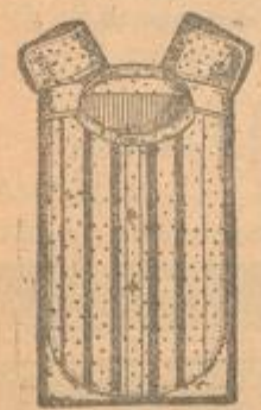
Stehumlegekragen
Ia. 4fach sehr kloide. Form 3 St. 1.65 Stück **60 Pf.**

Stehumlegekragen
Ia. 4fach 3 St. 1.35 Stück **48 Pf.**



Warenhaus KANDER

G. m. b. H. | T 1, 1
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz



Herren-Hosen-träger Syst. Endwell, Paar **75 Pf.**

Gummi-Hosen-träger extra stark Paar 1.75, 1.35, 95 **75 Pf.**

Farb. Garnituren Serviteur-Manchetten, neuest. Dessins 1.35, 95 **48 Pf.**

Manschetten Ia. 4fach 95, 75, **48 Pf.**

Fantasie-Westen helle u. dunkle Dessins 5.75, 3.75 **2.95**

Touristenhemden aus gestreiftm Sportflanell 3.75, **2.95**

Farbige Oberhemden mit kleinen Effekten **2.95**
6.50, 4.95, 3.95

Seidene Krwaatten Regatten, Diplomaten, und Selbstbinder regulärer Wert bis 1.25 Jetzt Serie I. **48** Serie II **75**

Herren-Einsatzhemden mit Percal-Einsätzen St. **1.25 1.65**

Herren-Einsatzhemden mit modern. Pique-Einsätzen **2.45 2.95 3.75**

Herren-Filzhüte moderne steife Formen **2.95**

Herren-Haarfilzhüte mod. steife Formen **3.95**

Halbseldene u. reinseidene Herren-Regenschirme teilweise mit kleinen Webfehlern

Serie	I	II	III
Mk.	2.95	3.95	4.95

Herren-Stockschirme mit seid. u. Glocken-Pattal... **4.95**

Herren-Stockschirme mit zusammenschließbarem Pattal... **5.75**

Herren-Fantasie-Socken teilweise bestickt und durchbrochen Wert bis 1.35, Paar **75, 48**



„Eier“ zum „Robessen“ Land-Trink-Siede-Koch-Back-Eier u. Butter **„Eier“**
zu billigsten Tagespreisen. — Spezialität: „Steirische Eier“
Warenmarke so gut wie Italiener, aber viel billiger.
Exportgesellschaft Matheis, Suppanz, Koritschan & Co. Filiale Mannheim
Telephon 7116 Tägliches Eintreten frischer Ware. Telephon 7116

Hüte
werd. schön u. bill. garniert.
Zulieferung 54, 111, 60409
Eude französisch-deutsche
Übersetzungsarbeiten
als Nebenwerb. Ia. Referenzen. Off. unt. Nr. 16431 an d. Exp.

Ankauf
Achtung! Getragene Kleider
Schuhe, Stiefel usw. werden zu den **höchst. Preisen** angekauft.
Gef. Bestellg. erbitet
Brym, G 4, 13.

Alte Gebisse
Zahn bis 40 Pfg. rabht.
Brym, G 4, 13.
57037

Neue Möbel u. Betten
ganze Einrichtungen, in höchsten Preisen. 68104
Rran Behrer, T 9, 7.

Zahl bis 40% für getragene Herren- und Damen-Kleider
Stiefel und Stöckel.
Ganze Einrichtungen.
In Jugend-Stück noch besser.
Gef. schätzige Offerten erb.
Morgenstern, S 5, 4b.

Benötige dringend Getragene Kleider
Stiefel u. Bekleidetes
Zahl vollen Wert
Gef. Offerten erbitet
Goldhorn, G 7, 17.
Zellen 4008

Ich kaufe getragene Herren- und Damenkleid., Schuhe u. Möbel.
F. G. B. Tel. 3019. 64553

Lebensmittel für die Charwoche.

Mehl aus ersten süd-deutschen Mühlen v. her-ragender Backfähigkeit

Kaiserauszug Pfund **19 Pf.**

Kaisermehl Pfund **18 Pf.**

Blütenmehl Pfund **17 Pf.**

ff. Süsrahm-Tafelbutter gar. rein amerik. Schweine-Schmalz

Palmin — Estol in Tafeln

Margarine, Palmona u. Vitello

Esbu fat. Ersatz für frische Landbutter **90 Pf.**

Ia. gelbe **Planzenmargarine** Pfund **52 Pf.**

fat. weisses **Kunstspeisefett** Pfund **54 Pf.**

Schwerste frische Gebirgs-Eier 6 Stück **6 Pf.**
giftfreie Eierfarben, Paket 5 Pfg.

Preisermässigung auf Konserven!

Prinzebohnen mittel 1/2 Dose 75 Pf. , 1/3 Dose 42 Pf.	Wachsbreihbohnen 1/2 Dose 65 Pf. , 1/3 Dose 38 Pf.	Gemüse-Erbisen 1/2 Dose 42 Pf.
--	---	--

Tafelfertige Flase en-Weine, Flasche von 75 Pfg. an bis zu den feinsten Marken.
Pfälzer Weine, Badische Weine, Rhein- und Mosel-Weine, Deutsche und französische Rotweine. Italiener Weine. Deutsche und französ. Champagner. Arac, Rum, Kognac, Feine Tafelliköre, Flasche Mark **1.30 bis 2.50.**

Johann Schreiber

— Tel. 185 und 1083. —

Gemüse- und Suppen-Nudel
Pfd. 75, 65, 55, 44, 34 Pf.

fst. Stangenmaccaroni
Pfd. 75, 65, 55, 50, 40, 35 Pf.

div. Suppeneinlagen

Mischobst
aus besten reuunden Früchten
Pfd. 30, 45, 60, 75, 95 Pf.

Pflaumen
Pfd. 35, 50, 60, 80, 85 Pf.

Calif. Birnen
Calif. Aprikosen
Calif. Pfirsische
Ital. Brünellen
Ital. Birnschnitze Pfd. **26 Pf.**
Apfelschnitze Pfd. **55 Pf.**
Dampfpfäfel Pfd. **70 u. 80 Pf.**

Kaffee
Frische Röstungen für die Festtage aus meiner eigenen Gross-Rösterei:

1/2 Pfd. 70, 80, 90, 100 Pfg.

Koffeinfreier Kaffee „Hag“
Echter Malzkaffee Pfd. **30 Pf.**
Malzgerstenkaffee „20“
Korn-Kaffee, Eichel-Kaffee.

Sehr beliebt als **Ostergeschenk:**
fst. Speis-schocoladen
Velma, Milka, Cremosana, Lindt, Cailler, Gala-Peter, Kohler, Tell-Schokolade.

Feine Tafelkäse

Ia. Schweizerkäse 1/2 Pfd. **30 Pf.**

voll fetter Erdamerkäse 1/2 Pfd. **30 Pf.**

Münsterkäse, Rahmkäse, Camembert, Edelweis, Gervais, Neuschateler, Brie, franz. Camembert.

fr. Tafeläpfel Pfund **25 Pf.**

Blutorangen Stück **9, 9, 12**

Citronen Stück **6, 8 Pf.**

Jamaika-Bananen
Tafelrosinen, Krachmandeln, Haselnüsse

fst. geröstete Erdnüsse
Paket **5 u. 10 Pfg.**

Verkauf
Schränke, Betten, Diwan, Waschmaschine, Tisch und Stühle billig zu verkaufen. 10449 T 6, 7.

Ia. Pianos
Niedrige Spektel. ca. höher zu bill. Preisen bei 64102
Küster, B 4, 14.

1 doppeltes Sinderpult
ganz bill. abzug. 68408
Katterring 46, IV. St.

Wirtschafts-Einrichtung.
Kompl. fast neu weg. Aufg. der Wirtschaft billig zu verk. 60071
Schweglerstraße 28.
Telephon 3062.

Ca. 4000 gebrauchte Ziegel
abzugeben. 60855
Pfalz, Dandurcan, S 8, 18
2 Faberäder (fast neu) mit Freilauf sporttätig abzugeben. 16887
Gr. Wallstraße 59 Pf.

Ontes Gjahr. Wagenpferd
ein- und zweisp. gefahren, weil übermäßig preiswert zu verkaufen. 68888
Q 1, 14.

Wegen Räumung
1 Spieluhr, 1 Bettfed., 1 Stuhl, 2 Holzstühle, 1 Kaffeeapparat, all. neu bill. abzug. 16879
6881, S 4, 20 part.

Wäschk. raffer, Dackel (Männch.) in gute Hände abzugeben. 16809
Röhren G 4-8, 2. St.

Von **6 Mk.** an monatlich **Pianos**
in Miete vorrätig bei **Heckel,**
Pianolager.

2 elegante **Herren-Wag-Mod.-Wagn.**
für große Platz, nicht getragene, preiswert zu verkaufen. 608 R 8, 13, 5. St.

Für das Osterfest

bietet unser heutiges Angebot die grössten Vorteile!

In **Spitzen-Kragen** unterhalten wir ein **grosses Lager**. Wir verkaufen diese Artikel **Enorm billig!**

Wir offerieren: **Restbestände in Gardinen** haben wir zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** ausgesetzt.

Restbestand in Kostümröcken

darunter befinden sich noch sehr elegante Sachen in blau, schwarz und englisch gemustert
Zum Ausschauen: Jedes Stück **3.60**
Regulärer Wert **7.90, 5.25**, weit höher **3** Mk.

Restbestand in Damen-Wäsche

darunter befinden sich: **Hemden, Beinkleider, Festonröcke, Untertailen**

Diese Artikel verkaufen wir zu unseren **bekannt billigen Preisen**

Restbestände in Unterröcken

Elegante Seidenröcke ... Mk. 6.90
Trikot-Rock mit Seidenvolant ... 5.80
Trikot-Rock mit Moirevolant ... 3.90
Eleg. Waschrock mit Bordüre ... 2.90
Waschrock aus gutem Stoff ...

125 Mk.

Samson & Co
Mannheim D 13
Paradeplatz
1. Etage

Klein Laden.
Nur
- 1. Etage. -

Grosse
helle
Geschäfts-
räume.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM

Mittwoch, den 3. April 1912
40. Vorstellung im Abonnement D
Maria Magdalene.

Ein bürgerliches Trauerspiel in drei Akten von Friedrich Hebbel.
Regie: Emil Reiter.

Personen:
Reiter Anton, ein Tischler
Seine Frau
Klara, seine Tochter
Carl, sein Sohn
Leonhard
Ein Sekretär
Wolfram, ein Kaufmann
Adam, ein Gerichtsdienner
Ein zweiter Gerichtsdienner
Eine Magd

Karl Schreiner
Julie Sanden
Ehlig Dummel
Georg Häbler
Dana Wobert
Otto Schmitz
H. Reumann - Döbbs
Emil Best
Paul Bieda
Gemma Schönfeld

Aufführungszeit: 7 Uhr Anf., 8 Uhr Ende u. 9 1/2 Uhr
Nach dem 2. Akt größere Pause.

Keine Preise.

Im Großh. Hoftheater
Donnerstag, Freitag und Samstag
Keine Vorstellungen.

Apollo Theater

Ab Ostersonntag, den 7. April
Kurzes Gastspiel
Jean Gilbert
mit dem Ensemble des
Neuen Operetten-Theaters BERLIN
Erste Novität!
Die keusche Susanne

von Jean Gilbert unter
persönl. Leitung des Komponisten!
Vorverkaufskarten für die ersten 5 Vorstellungen sind ab heute zu haben: im Bureau des Apollotheaters, Tel. 1624, bei Aug. Kremer, I. Pfälzer Hof, Tel. 566, bei Cigarren-Well, E. 2, 18, Telefon 411.

2 Waggon Linoleum

Linoleum 300 cm breit, elegante Muster ... Mk. 1.75
Linoleum 300 cm breit, einfarbig ... Mk. 1.75
Linoleum 200 cm breit, Granitmuster, durchgedruckt ... Mk. 2.50
Linoleum 200 cm breit, Inlaid, Musterung unzerstörbar, ca. 40 aparte Designs ... Mk. 3.50
Linoleum-Teppiche Muster durch und durch 200/250, 300/275, 3.0/300 ... von Mk. 20. an

Inlaid- und Granit-Linoleum-Reste
bis zu 14 Mtr. Länge sehr billig.

Sämtliche Qualitäten sind fehlerfrei u. nur beste Fabrikate. Alles bei mir gekaufte Linoleum wird mit Filzpappe-Unterlage unter Garantie verlegt.

Gratis gewachst und geschraubt.

Billigstes Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft
M. BRUMLIK
E 2, 1-3 MANNHEIM E 2, 1-3
Tel. 3184 Eokhaus Planken, Eingang Marktstrasse, T. 1.3184.

Schwetzingen
Hotel Hassler Tel. 27
Kleinere und grössere Säle zur Abhaltung von Familien- u. Gesellschafts-Diners sowie Vereinsfestlichkeiten ganz besonders geeignet. 22878

Zu verkaufen
Violine
sehr gutes Instrument, 110 Nummern, 3. Preise u. M. 75 (of. u. v. Q. 2, 17, 1. r.)

Pianos
aus renom. Fabrikfabrik, noch ganz neu, sind mit Garantie (10 Jahre) außergewöhnl. billig
abzug-Franco-Probefahrt, Prospekt gratis und franko.
Pianos in Miet von monatl. M. 3.- an.
Fr. Siering
C 7, 6. Rein Baden.

Für die Rennen
empfiehlt sich zur Anfertigung hochgelegener Toiletten ...
Frau Luise Müller
Malerin für erstklassige Damenumoden.
Mannheim - Dackstraße 4
Hallehalle der Straßenbahn „Despachstr.“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. April 1912.

Verliehen wurde a. der Titel Postsekretär: den Oberpostassistenten: Max Rheinholdt in Baden-Baden, Gustav Schumacher in Durlach, Friedrich Graf und Heinrich Dipp in Heidelberg, Paul Gubner, Friedrich Koch, Ludwig Reichwein und Leopold Schwall in Karlsruhe, Moritz Schmalz und Mathias Ströb in Mannheim, Jürgen Kof in Forstheim und Willibald Schnell in Wehrst. sowie den Postverwaltern: Karl Nicolaus in Rheinböschheim und Ernst Schweiger in Redelsheim; b. der Titel Telegraphenassistenten: Leopold Braun und Karl Bopp in Mannheim, Heinrich Wimmer in Rastatt, Michael Faulhaber und Friedrich Stolz in Freiburg.

Ergebnisse des Preiswettbewerbs für Dekorationsmaler. Die vom Landesgewerbeamt bestellte Prämienkommission hat am 22. vor. Mts. unter dem Vorsitz des Direktors des Landesgewerbeamts die Beurteilung der eingelangten 36 Arbeiten vorgenommen. Es erhielt den 1. Preis von 70 M. Karl Ernst-Karlsruhe, den 2. Preis von 50 M. Bernh. Hint-Neberlingen, je einen 3. Preis von 30 M. zwei Arbeiten von E. Lacroix-Karlsruhe und Karl Ernst-Karlsruhe. Die Kommission hat mit Zustimmung des Landesgewerbeamts beschlossen, im Hinblick auf die gleichmäßige Güte dreier für den 3. Preis in Betracht kommenden Arbeiten einen weiteren 3. Preis zu schaffen. Angekauft zum Preise von 15 Mark sollen werden: Eine Arbeit von Karl Ernst-Karlsruhe, E. Haberstroh-Karlsruhe, K. Fischer-Neberlingen, W. Brückmann-Neunheim. Eine lobenswerte Anerkennung erhalten Arbeiten von E. Lacroix-Karlsruhe, Fr. Fischer-Mühlheim und W. Haberstroh-Karlsruhe. Die Arbeiten werden zunächst in der Landesgewerbehalle ausgestellt und werden auch beim Verbandstag des hiesigen Maler- und Tünchermeisterverbandes Ende April in der Neuen Hofhalle zu Karlsruhe zur Ausstellung gelangen.

Fahrrad Diebstähle. In letzter Zeit wurden hier folgende Fahrräder entwendet: Am 2. 3. Ein Fahrrad, Marke und Fabriknummer unbekannt, schwarzer Rahmenbau und Felgen, gelbe Schutzbleche und hochgebogene Lenkstange. — Am 23. 3. Ein Fahrrad, Marke unbekannt, Fabriknummer 149 204, gelber Rahmenbau und Felgen mit schwarzen Streifen, gelbe Schutzbleche, Gesundheitslenkstange mit Gorbau und schwarzen Horngriffen. — Am 21. März ein Rennrad, B.-Rr. unbekannt, schwarzen Rahmenbau und Felgen, aufwärtsgebogene Lenkstange und Doppelgleise. — Am 22. März ein Fahrrad, Marke unbekannt, schwarzen Rahmenbau, gelbe Felgen und gelbe Schutzbleche, aufwärtsgebogene Lenkstange mit Horngriffen und Freilauf mit Rücktrittbremse. — Am 22. März ein Fortuna-Rad, B.-Rr. 118 968, schwarzen Rahmenbau und Felgen, aufwärtsgebogene Lenkstange, Freilauf und Rücktrittbremse. In demselben befindet sich ein Schild mit der Aufschrift: D. Schott, Wehgerei mit elektrischem Betrieb, E. S. S. — Am 23. März ein Germania-Rad, B.-Rr. unbekannt, schwarzen Rahmenbau und Felgen, verstellbare, aufwärtsgebogene Lenkstange und braunem Lederfahrrad. — Am 20. März ein Fahrrad, Marke und Rr. unbekannt, schwarzen Rahmenbau und Felgen, aufwärtsgebogene Lenkstange mit roten Kautschukgriffen, Freilauf mit Rücktrittbremse. — Am 20. März ein Wanderer-Rad, B.-Rr. unbekannt, schwarzen Rahmenbau und Felgen, aufwärtsgebogene Lenkstange mit Horngriffen, Freilauf ohne Bremse

Volksbibliothek. In den neuen würdigen Räumen in N. 2, 3 beginnt ein natürliches Wachen der Entleerter. Wurden doch im Monat März 20 064 Bücher nach Hause entliehen, wodurch im Vergleich zur Höhe der Entleerung im Parallelmonat des Vorjahres ein Mehr von 4552 entliehenen Bänden erzielt wurde.

Ein allgemeiner 16ter Tag wird im Laufe des Monats Juni in P. h. stattfinden.

Städt. Kleinstadt. Eine nach Eberbach gelangte Mitteilung der Handelskammer Heidelberg sagt, daß die Großh. Generaldirektion der P. h. Staatseisenbahnen von ihrem vorgesehnten Winklerum erniedrigt worden sei, den Haltepunkt Kleinstadt für den Wagenabzugsverkehr einzurichten. Diese Nachricht wird sicherlich von allen Interessenten mit großer Genugtuung aufgenommen werden, wenn damit auch noch nicht erreicht ist, daß die Haltestelle auch für die Personenzüge eingerichtet wird. Die neue Haltestelle bringt den angrenzenden Betrieben manche Ersparnisse, hauptsächlich durch Verminderung der Fuhrkosten.

Vergnügungen.

Union-Theater, P. h. 23 24. In dem heute begonnenen, nur 2 Tage dauernden, vollständig neuen erstklassigen Sensationsplan wird uns eine neue Perle der Lichtspielkunst vor Augen geführt, das dreiteilige, dramatische Lebensbild „Raschke's Liebe“. Das nach einem Roman von Honoré de Balzac inszenierte Stück, dessen Hauptrolle die bekannte Berliner Schauspielerin Fräulein Henny Vortin mit großer Virtuosität spielt, ist eine Attraktion allerersten Ranges. Aus dem weiteren neuen Spielplan ragen verschiedene gut gelungene Aufnahmen der kaiserlichen Familie, von Sitten und Gebräuchen in Tripositanien und eines modernen Walzerstückes ganz besonders hervor.

Kommunalpolitisches.

St. Karlsruhe, 29. März. Die Budgetfrage des Oberbürgermeisters scheint das Hervorstechende bei der heutigen Beratung des Voranschlags bleiben zu wollen; denn was von den meisten Rednern bis jetzt vorgebracht wurde, geht über die bekannten „Wünsche und Ansprüche“ nicht hinaus. War die „Generaldebatte“ verhältnismäßig schnell abgetan, so plätscherte das Redebühlein bei den einzelnen Positionen umso munterer. Bei Beratung der Volksschule wurden verschiedene wichtige Anträge eingebracht, aber die aber kein Beschluß gefaßt werden konnte, weil sie dem Stadtrat zu weit ausgingen waren. Immerhin kam teilweise Vermittlung für die 7. und 8. Klasse der erweiterten Volksschule heraus, was die Stadt 25 000 Mark kostet. Die vollständige Vermittlung hätte etwa 142 000 M. beantragt. Eine sehr bedenkliche Erscheinung ist der betrübende Gesundheitszustand der städtischen Handelshilfe, den ein Stadtvorordner auf die zu lange Arbeitszeit in den Betrieben zurückführt. Ueber den schlechten Verlauf der Sonderjahrsschule wird vielfach geklagt. Die von den Handelslehrern erstrebte Besserung ihrer Lage wird vom Bürgermeister als unzulässig. Der Gemeinderat tritt bei der Position Oberbürgermeisters, daß zu viel Knappheitsgetrieben werde und die Schüler in der Praxis manchmal nicht die einfachsten Sachen wissen. Daß die Redebühne groß ist, beweist ein Vorschlag des Stadtrat Weill, der die Redebühne beschränken will. Es kam aber zu keinem Beschluß. Gegenüber dem Stadtv. Marum (Eoz.), der es demüthigt, daß man Vereinigungen wie Wandervogel, Pfadfinder usw. Zuschüsse gewähre, weil sie einen politischen

Hintergrund hätten, legt Stadtrat Remann (Nat.) ein warmes Wort für die Sorge um die jugendlichen Jugend ein. Daß sie der Drang der Jugend zur Selbstbetätigung, die Rückkehr zur Natur und die Abwendung vom Alkohol. Sämtliche Schulpositionen wurden genehmigt. Der Vorsitzende machte Mitteilung, daß die Eröffnung des neuen Bahnhofs für Herbst 1912 zugesagt sei, dämpfte die Freude aber sofort, indem er die Fertigstellung bezweifelte, da ja über die Linienführung nach Ragnau noch gar keine Klarheit bestehe.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 2. April. Der Großherzog hat, wie mitgeteilt, dem Stadtdirektor Weisgerber das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Jahringern Adlon verliehen. Die Auszeichnung erfolgte anlässlich des Jubiläums der Waggonfabrik H. u. S. Der Direktor Weisgerber, der gleichzeitig sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern konnte, hat jedem Angestellten, der länger als 25 Jahre im Dienste der Fabrik tätig ist, aus eigener Tasche ein Geldgeschenk von 50 Mark gemacht. Von Frau Stadtrat H. u. S. erhielten die alten Arbeiterjubilare jeder 20 M. Hierzu kommt noch das namhafte Geschenk von Seiten der Verwaltung.

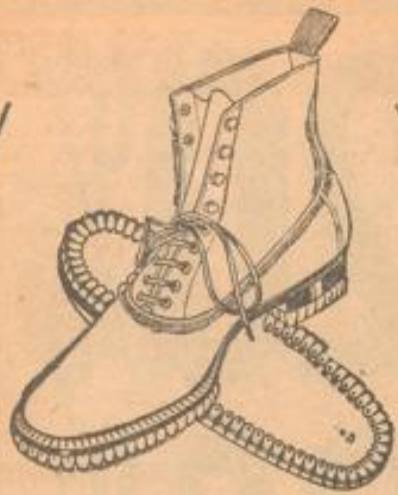
Von der Bergstraße, 1. April. Die Abgabe an der Bergstraße haben 2. Bl. durch die Kirchengemeinde in herrlichen Blütenflora. Aber auch bei den anderen Steinorten, besonders bei den Bläumen, stehen die Blüten vor dem Aufbrechen; ebenso bei den meisten Steinorten. Kirschen und Pfirsiche stehen in voller Blüte, etwa 8-14 Tage früher wie sonst. Unter diesen Umständen taucht allenthalben die Frage auf: Werden diese reichen Fruchtblüten auch weiter sich entwickeln zu einem reichen Ernteertrag oder wird ein nachlässiger Frost die Hoffnungen zerstören? Hoffentlich ist ersteres der Fall, da das vorige Jahr weniger ergiebig war, als man hoffen durfte.

Wetzheim, 26. April. Die Großh. Regierung wird nach den Osterferien dem Landtag einen Entwurf über die Eingemeindung des Ortes Wetzheim mit Wetzheim vorlegen, wozu die beiden Gemeinden ihre Zustimmung bereits gegeben haben. Es ist auch nicht zu zweifeln, daß das Projekt überdies keine Zustimmung findet, trotzdem sich Hindernisse von dem entfernteren Orte Grünleinsdorf entgegenstellen wollten.

Graben, 31. März. Auf der Landstraße zwischen Rühlheim und Graben wurde vorgestern die Handlerin Häsel aus Gegenstein, als sie sich auf dem Heimwege befand, von einem unbekanntem Manne überfallen und ihres Geldes beraubt. Die Mann schlug die Frau zu Boden und nahm dann der Besinnungslosen ihr Geld weg.

St. Karlsruhe, 28. März. Gestern nachmittag hat sich auf einer Bank im hiesigen Friedhof ein 66 Jahre alter pensionierter Beamter von hier mit einer Browningpistole erschossen. Der Verlebte zeigte schon längere Zeit Spuren geistiger Erkrankung.

St. P. h. 27. März. Ein Eifersuchtsdrama spielte sich in P. h. ab. Dort wohnte seit längerer Zeit das Ehepaar J. u. S., das eine Kaffeebrennerei betrieb. Die Ehefrau unterhielt seit längerer Zeit mit einem Koftgänger ein Liebesverhältnis. Der Mann war darüber sehr aufgebracht und es kam zwischen ihm und seiner Frau wiederholt zu heftigen Szenen. Als er vorgestern abend den Liebhaber vor dem Hause auf und abgehen sah, geriet er in große Aufregung. Er stürzte in das Schlafzimmer seiner Frau, die schon im Bette lag, und stieß sie durch mehrere Messerstiche in die Brust. Darauf erschoss er sich.



Auf der Höhe

der Vervollkommnung stehen unsere Bergsteiger- u. Touren-Stiefel. Durch den ausschließlichen Verkauf nur bester Qualitäten sichern wir uns eine große Anhängerzahl in Sportkreisen.

Mit vollem Recht

Sind unsere 10⁵⁰, 11⁵⁰ u. 12⁵⁰ Schläger der Liebling vieler Naturfreunde geworden. Die Nachfrage ist groß darnach, doch sind wir durch überaus große Vorräte in der Lage, allen Wünschen unserer still. Kundenschaft weitgehend Rechnung zu tragen.

Sehenswerte Schaufenster-Auslagen
Spezial-Baus der neuen hygienischen Fußbekleidung
Reform Regnawa (gel. gefsch.)

A. Wanger

R 1, 7 « Mannheim » R 1, 7

Kommunion-Geldstänke

finden Sie unübertroffen in schönster und größter Auswahl bei realen und billigsten Preisen bei

P 1, 3 **Cäsar Fesemeyer** P 1, 3
Breitestr. Breitestr.

Belichtigen Sie bitte mein Lager
ohne jeden Kaufzwang.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
Hch. Weide
Reparaturen prompt und billig.
Wohnung: U 4, 4. Werkstatt: P 6, 11.
Telephon 3450. 21921

Zuschneideschule

Grünbaum

Mannheim, K 1, 13.
Beginn der neuen Kurse (15199)
Mittwoch, den 10. April.

Erste Mannheimer Spezial-Werkstätte
für Reparatur, Aufpolieren und Wischen
von Möbel und Pianos. 17011
T 6, 10 (Werkstatt.) — Tel. 4451.

Halte mich den geehrt.
Damen bestens empfohlen.
Modes!
A. Joos
Mannheim
Q 7, 20. Tel. 5836.

Kassenschränke

neu und gebraucht
Reparaturen und Transport
Garantie für gute Arbeit. 22846
L. Schiffers, Alhornstr. 13. Tel. 4323.

Nur getragene Herrenmäntel und Stiefel habe die höchsten Preise
P. Schumann
K 2, 12.
Karlshorn-Str. 4299.

Lagerung

von ganzen Wohnungseinrichtungen, Koffern und Reiseeffekten.
Aufbewahrungsmagazin
Telephon 3026. 22740 R 6, 4.

Wohne jetzt
M 2, 9.
22873 **Karl Freimüller, Dentist.**

Mannheimer Gröbel-Seminar

F 1, 11 Mannheim F 1, 11
Anstalt zur Ausbildung von:
a) Kinderärztinnen und Familienärztinnen 15jähriger wissenschaftl. und praktischer Lehrgang.
b) Kinderärztinnen 1 1/2-jähriger Lehrgang.
c) Dolmetscherinnen. 21943
Das Schuljahr beginnt am 16. April 1912.
10 Lehrestr. Schulgeld pro Vierteljahr 42 Mt.
Anmeldungen u. Prospekte d. die Vorleserinnen.
täglich 2-4 Uhr in der Anstalt. Mittwochs u. Samstag nachm. K 1, 13, port.

Automobil-Verkehr

R 4, 16 R 4, 16
Tel. 2236 B. Rohs Tel. 2236
Vermietung hocheleganter
Taximeter-Droschken
sowie Privat-Luxuswagen.
Tag- und Nacht-Betrieb.

Den verehrten Damen bringe ich hiermit meinen elegant eingerichteten
Spezial-Damen-Frisier-Salon
empfehlend in Erinnerung.
Frau Charlotte Beyer, O 7, 28 part.
Es können noch einige Damen zum Frisieren im Abonnement angenommen werden.

Buntes Feuilleton.

Majestäten im Arbeitsittel.

Ein hohenzollernsches Hausgesetz besteht bekanntlich, daß jeder Prinz ein Handwerk lernen müsse, und diesem Gebrauch mag wohl letzten Endes ein gleicher Sinn zugrunde liegen, wie ihn der Spruch eines alten türkischen Herrschers ausdrückt, der zu seinem Sohne sagte: „Wenn Du nicht Deine Familie durch die Arbeit Deiner Hände zu ernähren vermagst, dann bist Du nicht fähig, zu regieren.“ Doch nicht nur unsere Prinzen legen nach dem Gebot ihres Hauses den Arbeitsittel an, sondern es hat in Geschichte und Gegenwart so manche Majestäten gegeben, die sich mit Leidenschaft einem Handwerkerberuf widmeten. Von solchen Handwerkern aus Herrscherthronen plaudern die Lectures pour tous. „Der Zar“, schrieb einmal Voltaire von Peter dem Großen, „ist nicht nur der beste Seemann, der sein Schiff gut zu steuern weiß, sondern auch ein vortrefflicher Tischler.“ Und wirklich hat der Begründer des modernen Rußland seine Vorliebe für Schiffahrt und Handwerk darin verbunden, daß er eine Zeitlang beim Schiffsbau tätig war. Der „Zimmermann von Saardam“ ist nicht nur ein Opernheld, sondern eine geschichtliche Persönlichkeit. Viele Fürsten des 18. Jahrhunderts wählten sich den Beruf des Chemikers, wobei freilich bei den meisten die dunkle Sehnsucht bestimmend war, den Stein der Weisen zu finden und Gold zu machen. August der Starke wie der Regent Philipp von Orleans hantierten mit Eisen in ihren Laboratorien, und für die deutschen Quabzürfen gehörte die Beschäftigung mit Chemikalien direkt zum guten Ton. Noch Ludwig XVIII. hat den Ruhm des Erfinders erringen wollen, wie Ähnliches noch heute von Herrschern berichtet wird, so von Georg V., der eine sinnvolle Methode des billigen Heizens ausarbeitete. Der unglückliche Ludwig XVI. ist ein leidenschaftlicher Schloffer gewesen, der manchmal mit ruhigen Händen aus seiner Schmiede kam und bei seiner Rückkehr nach Varennes soll er eine verlockende Tür mit Hilfe seiner Schlofferkünste geöffnet haben; freilich nützte auch sie ihm nichts, denn er mußte wieder nach Paris zurückkehren. Kaiser Joseph II. war gelehrter Buchdrucker, so wie später Eduard VII. und unser Kaiser Friedrich; aber er hatte zu diesem Handwerk ein näheres Verhältnis, ließ sich in seinem Palais eine Druckerei einrichten und stand hier stundenlang im Arbeitsittel. Man erzählt, daß er eines Tages direkt aus seiner Druckerei kam, um den französischen Gesandten zu empfangen, einen eleganten Herrn, der im Brum seiner Staatskleidung auftrat und nicht wenig erstaunt war, als ihm der Herrscher mit beschämten Fingern und noch ganz heiß vom Druden entgegenkam. Die Tischlerei, die ja bekanntlich auch Kaiser Wilhelm I. und der Kronprinz erlernt haben, hilft dem Sultan Abdul Hamid über manch

traurige Stunde seiner Verbannung hinweg. Aber auch als Beherrscher aller Gläubigen widmete er sich schon der Kunstschlerei und hat so vor etwa zehn Jahren dem russischen Zaren einen Schreibtisch zum Geschenk gemacht, den er gearbeitet hatte und dessen besondere Eigenart ein raffiniert angebrachtes Geheimfach bildete. Die Reigung König Ferdinands von Bulgarien gehört der Eisenbahn; er ist als Lokomotivführer ausgebildet und hat einmal einen Zug von Calais nach Paris geführt, den er in so schnellem Tempo leitete, daß die Passagiere Angst bekamen und der Zug viel zu früh eintraf. Als Lokomotivführer betätigen sich auch der Herzog von Saragossa, der mehrere Monate lang den Expreßzug von Madrid nach San Sebastian wöchentlich geleitet hat, der Herzog von Connaught und der Herzog von Sutherland, der auf seiner großartigen Besitzung Duntrobin-Castle Viehe von 40 Kilometer Länge geleht hat und nun mit allen Arten von Lokomotiven auf ihnen herumfährt. Den wertvollsten Beruf aber unter allen Fürstlichkeiten hat sich der Prinz Karicins-Felix von Taormina aus dem Hause Savoyen gewählt. Er ist ein leidenschaftlicher Taucher und hat mit dem Kupferhelm auf dem Kopf den Grund aller Seen von Oberitalien und auch manche Stelle des Mitteländischen und Adriatischen Meeres untersucht.

Männliche Kinder mädchen.

Es herrscht ebenso wie bei uns in Deutschland auch in Frankreich ein großer Mangel an weiblichem Dienstpersonal. Kamentlich das Material unter den Kinder mädchen und den Bonnen verringert sich von Tag zu Tag. Nun haben sich die Damen, die die Hilfe eines Kinder mädchens nicht entbehren können, entschlossen, männliche Kinder mädchen anzustellen. Eine Dame der französischen Aristokratie hat darum einen Mann aus gutem Hause und mit guten Umgangsformen zur Erziehung und Pflege von drei kleinen Knaben gesucht. Die Dame wählte einen jungen Mann, den man nun täglich mit den Kindern spazieren gehen sieht. Auch zu kleinen Kindern, die noch im Wagen gefahren werden müssen, wählt man neuerdings „Kinder mädchen“ männlichen Geschlechtes, und die Damen haben mit dieser neuesten Erfindung außerordentlich gute Erfahrungen gemacht. Die Kinder erwiesen sich fast durchschnittlich den jungen Herren gegenüber zu traulich, und die Pflege, die diese Kinder mädchen ihren Jünglingen angedeihen lassen, ist durchaus nicht schlechter, als die ihrer weiblichen Kollegen. Außerdem sind die Mütter, die ihre Kinder mit einem jungen Mann auf die Straße schicken, weit beruhigter während des Spazierganges der Kleinen, da der Mann ihnen mehr Schutz zu gewähren im Stande ist, als ein junges Mädchen. Unter den weiblichen Kinder mädchen und Bonnen herrscht ob dieser Neuerung große Entrüstung, sie sind der Ansicht, daß diese Konkurrenz ihnen die bisherige Stellung

durchaus verderben wird, und daß sie mit ihren Fähigkeiten und körperlichen Kräften dieser Konkurrenz nicht gewachsen sind.

Falsches und echtes Haar.

Die modernen Damenfrisuren brauchen, um diese überreiche Fülle darzustellen, eine größere Menge falsches Haar. Aber auch sonst kleidet sich unsre Damerwelt mit den kunstvollsten Frisuren, wobei die vielen Locken durch falsches Haar, allerdings in der Farbe dem echten Haar genau entsprechend, ersetzt werden müssen. Das falsche Haar stammt hauptsächlich aus Japan und China. In Amerika allein werden in einem Jahre an 5000 Zentner falsches Haar für Damenfrisuren verarbeitet. Es werden in dieses zur Verarbeitung gelangende Haar, meistens in Zöpfe, auch gebleichte Flaas- oder Pferdehaare mit vermischt. Ausgefärbtes Chinsehaar ist nicht so wertvoll wie das vom Kopfe geschnittene. Für echtes kastanienbraunes Haar zählt man außerordentlich hohe Preise, schwarzes und rotes Haar ist am billigsten. Falsches Haar wird aber auch vielfach zu Industriezwecken verwendet. Jeder Mensch hat auf seinem Kopf ungefähr 30000 Haare. Französische Gelehrte haben es bewiesen, daß ein einzelnes Frauenhaar eine Last von 78 Gramm tragen kann. Das ist an sich für ein einziges Haar ein recht ansehnliches Gewicht. Berechnet man nun, wieviel sämtliche Kopfhaare eines Menschen demnach zu tragen im Stande sein würden, so ergibt sich das Riesengewicht von 340 Zentnern. Die Wölfer des Altertums konnten bereits die Tragkraft des Menschenhaares. Sie fertigten aus weiblichen Haaren feierartige Gesetze an, die sie als Stränge zu ihren Burgeschloffen, den Katapulten benutzten. Meistens mußten dazu Sklavinnen ihren Haarschmud einbüßen. Auch Wunderkraft besitzt das Haar im Glauben der Völker. Der weit und breit berühmte Schäfer ist wollte aus den Genickshaaren eines jeden Menschen dessen Krankheit erkennen. Man hat es ihm geglaubt und ist wurde dadurch ein schwerreicher Mann. Die Indianer gebrauchten Büffelhaare als Heilmittel. Die Zigeunerin heilt die Schalllosigkeit ihres Kindes damit, daß sie von seinem Haar einige Strähnen in die Wundeln einnäht. Wenn man mit einer Krankheits befallener ist, so genügt es, einige Haare in den Bach oder Fluß zu werfen. Dann geht mit der Strömung auch die Krankheit mit fort. In einigen englischen Landstrichen hat sich der Glaube erhalten, daß man Licht dadurch heilt, wenn einige der Haare des Kranken beim Vollmond auf einem Kreuzweg begraben werden. Zum Schluß noch einige Worte über das Wachstum der Haare. Die Haare eines Mädchens wachsen noch einmal so schnell als die eines Knaben. Vom 21. bis zum 24. Jahre wächst das Haar des Mannes am schnellsten. Eine Augentwimper braucht aber die lange Zeit von 5 Monaten um die Länge von noch nicht ganz einem halben Zoll zu erreichen.

Suchen Sie?

ein Backpulver, das sich seit vielen Jahren aufs beste bewährt hat? —

ein Puddingpulver, das aus dem wertvollsten Rohmaterial — Reispuder — hergestellt ist? —

Vanillin-Zucker, von dem ein Päckchen 2 bis 3 Stangen guter Vanille ersetzt? —

Dann nehmen Sie

die seit vielen Jahren bei allen Hausfrauen beliebten und wegen ihrer vorzüglichen Qualität hochgeschätzten

Dr. Oetker's Backpulver
Dr. Oetker's Puddingpulver
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.

Überall zu haben!

1 Päckchen 10 Pfg. — 3 Stück 25 Pfg.

Wegen **Umbau** bzw. bedeutender **Vergrosserung** meiner Geschäftsräume in
0 7, 6 gewähre ich bis zu deren Fertigstellung auf:

fertige Korsetts und Untertailen
Unterröcke in farbig und weiss sowie **Combinations**

20%
30%

Auf Auswahlendungen kann kein Rabatt gewährt werden.

Verkauf nur gegen bar.

Die Preise im Schaufenster sind Brutto, der Rabatt kommt also noch in Abzug.

Corsettenhaus Berta Jacob **0 7, 6**

Tel. 4462

Vorhang-Galerien

Gebrüder Bud

T 2, 1 Tel. 6423 T 2, 1

Mannheimer Mutterschutz E. V.

Einladung zur

Generalversammlung

am Mittwoch, den 3. April 1912 abends 8^{1/2} Uhr
 „Hotel National“.

Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht des Vereins.
 2. Bericht über das Mütterheim.
 3. Kassenbericht.
 4. Resolutions.
 5. Bericht über die nächste Tagung.
 Der Vorstand.

Trauringe • Uhren
Gold- u. Silberwaren

kaufen Sie nirgends billiger und schöner als bei

Breitestr. **J. Kraut** Breitestr. T 1, 3 T 1, 3

Jedes Brautpaar erhält ein hübsches Geschenk
 Grüne Marken oder in bar!

Empfehle Neuheiten

In Kragen, Manschetten, Vorhemden, bunte Garnituren, reiche Auswahl in Oberhemden weiss und bunt. Cravatten neueste Formen, enorm billig. Kragen- und Manschettenknöpfe, Hosenträger von 50 Pfg. an. 1912

Grüne Marken. Billigste Preise.
H. Kahn,
 G 5, 9. G 5, 9.

Zum grossen Hut



passen Schuhe die einen kleinen Fuss machen

Unsere Formen lassen den Fuss wie den eines Kindes erscheinen!

Puma-Stiefel

Einheitspreis Mk. 10⁵⁰

Friedrich Ebert, 0 6, 3.

Hauszins-Bücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der
 Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Duca
Ducanola
Vorsetzapparat

der Frankfurter Musikwerke-Fabrik
 J. D. Philipps & Söhne, A.-G.

Vertreter: **Gebr. Perzina**
 P 7, 1 Halbfelderstr. Tel. 6495

12jährige Praxis!

+ Nervenschwäche +

Nervenzerrüttungen, Schwächezustände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Gicht, Rheumatismus, Schlag Muskelschwund, Hysterie, Neurasthenie, Haarkrankheiten, Flechten, Heilgeschwüre etc. auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung arzneifrei durch

Natur-u. elektr. Lichtheilverfahren
 giftfreie Kräuterkuren u. Elektrotherapie
 Nähere Auskunft erteilt

Direktor Heinrich Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron“ nur N 3, 3
 gegenüber d. Restaurant z. „Wilden Mann“
 Mannheim. 22670
 Sprechstunden: täglich von 9-12 u. 2-9 Uhr
 Sonntags von 9-12 Uhr.

Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreib.
 Damenbedienung d. Frau
 Rosa Schäfer. Zivile Preise.
 Prospekte gratis. Tel. 4826.
 Krstes größtes u. bedeutendstes Institut am Platze.

Nur 2 Tage!

Für den Osterbedarf

Nur 2 Tage!

biete ich ganz besondere Einkaufsvorteile,
Mittwoch und Donnerstag gewähre ich auf folgende Artikel:

Kinder-Kleider Knaben-Anzüge Damen-Blusen	Kostüm-Röcke Damen-Konfektion Weisse Damenwäsche	Weisse Herrenwäsche Farbige Oberhemden Krawatten	Socken u Strümpfe Normal-Hemden Normal-Jacken	Normal-Kosen Macco-Wäsche Handschuhe
---	--	--	---	--

Doppelte Rabattmarken!

Mein
Rabattsystem
 erfreut sich
 täglich steigender
 Beliebtheit.

Kaufhaus D. Liebhold

H 1, 4

Breitestrasse

H 1, 4

Durch meine
Extra-
Vergütung
 biete ich die
 grössten Vorteile.